



KUCKENSE RIN KÖNNENSE MITREDEN KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Neuköllnern für Neuköllner

August 2017 · 7. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen und Weitergeben

Und das steht drin

- Skelettklettern – S. 4
- Gletschersterben – S. 6
- Hörnchengrillen – S. 7
- Popeyeessen – S. 8
- Traditionsdrucken – S. 10
- Sommergrooven – S. 12
- Flügelbasteln – S. 14
- Liebesbetrinken – S. 15
- Netzessen – S. 18



EINGANG zum Jerusalem-Friedhof in der Hermannstraße.

Foto: fh

»Zentraler Bazillenbunker«

In der ersten Bauphase werden für die Sanierung und den Ausbau des Klinikums Neukölln 160 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Das ist eine stolze Summe, jedoch nicht die Lösung des Problems.

Gesundheitsfürsorge, auch in Form der angestrebten Optimierung bestehender Kliniken, ist sehr zu begrüßen. Besser wäre jedoch flächendeckende Prävention der Gesundheitsförderung und -erhaltung in dezentralen Einrichtungen. Vorsorge wäre wichtig zur Vermeidung von Krankheiten. Das kann ein Sportangebot sein oder gesunde Ernährung. Ein erhöhter Personalschlüssel im Ärzte-, Pflege- und Hygienebereich ist zudem unbedingt erforderlich. Und das dazugehörige zeitgemäße digitale Management könnte ebenfalls nutzbringend wirken.

Beate Storni

An der Hermannstraße südlich des Verbindungsweges zum Tempelhofer Feld befinden sich eine Reihe von Flachbauten aus den 50er-Jahren, die durchweg Ladenlokale beherbergen. Einige Läden stehen bereits leer. An den verdreckten Fensterfronten, die kaum noch einen Blick ins Innere zulassen, ist zu sehen, dass sie nicht erst seit gestern leer stehen. Die anderen bieten eine bunte Mischung aus Trödel, gebrauchten Elektrogeräten und Kulinärischem von Asien bis Nordafrika. Und mittendrin, sozusagen als exotischer Farbtup-

Aus der Zauber

Die Bebauung der Friedhöfe rückt näher

fer, bietet der »Zauberkönig« bereits seit 1952 vom Niespulver bis zu falschen Bärten alle möglichen Zauber- und Scherzartikel an.

So unterschiedlich die Geschäfte sind, verbindet sie doch ein gemeinsames Schicksal: Ihre Mietverträge laufen allesamt Ende des Jahres aus, denn die Baracken sollen abgerissen werden. Dahinter befindet sich der evangelische Friedhof Jerusalem V, und der ist Teil des »Friedhofsentwicklungsplans« (FEP) für Berlin, der bereits 2006 vom Senat beschlossen wurde. Vor dem Hintergrund,

dass angesichts einer höheren Lebenserwartung und der Zunahme von Feuerbestattungen immer weniger Friedhofsflächen benötigt werden, wurden der verbleibende Bedarf an Friedhofsflächen und die freien Flächen für eine anderweitige Nutzung ermittelt.

Im Herbst 2014 beauftragte der Eigentümer des Jerusalem-Friedhofs, der »Evangelische Friedhofsverband Berlin Stadtmitte«, die Stadtentwicklungsgesellschaft »STATTBAU« mit der Erstellung eines Konzepts für die nicht mehr für eigene Friedhofszwecke benöti-

gten Flächen der fünf Friedhöfe an der Hermannstraße.

Das »Integrierte Friedhofsentwicklungskonzept Hermannstraße« (IFEK) wurde im Mai 2016 im Ausschuss für Stadtentwicklung vorgestellt und einen Monat später in der BVV beschlossen. Dadurch erlangt das IFEK den Status eines »von der Gemeinde beschlossenen städtebaulichen Entwicklungskonzeptes«, das bei der Aufstellung der Bauleitpläne insbesondere zu berücksichtigen ist. rb

Fortsetzung auf Seite 4

Ein bisschen mehr Sicherheit

Große Lösung für fahrradfreundliche Hermannstraße nur mit Senatsverwaltung

Über ein kleines Signal für mehr Sicherheit für Radfahrer konnte Bezirksbürgermeisterin Franziska Giffey in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) am 19. Juli berichten. An der Hermannstraße Ecke Kienitzer Straße, wo im Juni ein Radfahrer tödlich verunglückte, wurde der

Bereich des absoluten Halteverbotes erweitert und mit einer Fahrradmarkierung versehen. Da sich Autofahrer von Halteverbotszonen oft nicht beeindrucken lassen, wurden in die Sperrfläche zusätzlich zwei Poller eingebaut.

Nachdem die Verkehrslenkung zugestimmt hatte, wurden die Maß-

nahmen innerhalb von 24 Stunden umgesetzt. Kosten rund 500 Euro.

Aber das ist natürlich nur ein kleiner Schritt. Auf dem großen Rest der Straße sind die Radler weiterhin eingeklemmt zwischen geparkten Autos und dem fließenden Verkehr. »Die Hermannstraße ist eine schwierige Stra-

ße«, sagte Giffey. Aber um allen Verkehrsteilnehmern gerecht zu werden, müsse jetzt in einem ersten Schritt ein Gutachten über mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der Radwegesituation erstellt werden. Die Mittel dafür werden beim Senat beantragt.

mr

Neuköllner Alltägliches

Nachrichten aus dem »Neuköllner Tageblatt« vor 100 Jahren, bearbeitet von *M. Rempé*

Nr. 184 – Donnerstag, 9. August 1917

Fort mit den Ohrringen! Zur Stärkung seiner finanziellen und wirtschaftlichen Rüstung verlangt das Vaterland von uns das Gold in jeder Form. Erfreulicherweise wird jetzt den Goldankaufstellen auch Goldschmuck in stärkerem Maße zugeführt. Bei dieser Gelegenheit sei die schon oft gehörte Mahnung: »Fort mit den Ohrringen!« wiederholt, denn jetzt bietet sich Gelegenheit, diesen mehr als überflüssigen Schmuck, gegen den auch vom Kulturstandpunkt schwere Bedenken geltend gemacht werden, ehrenvoll auf dem Altar des Vaterlandes zu opfern. Und hofentlich für immer. Denn dieser Schmuck, zu dessen Anbringung das Ohr läppchen durchbohrt werden muß, ist ein Ueberbleibsel aus grauer Vorzeit, er erinnert an Gewohnheiten wilder Völkerschaften, die bei der Verwendung von Schmucksachen sogar ihren Leib zu verunstalten lieben. Die Nasenringe, die klirrenden Fußkette, gegen die die Propheten des Alten Testaments eiferten, sind im zivilisierten Europa zwar verschwunden, aber der Ohrring ist noch geblieben. Allerdings gibt es bei uns viele deutsche Frauen, die diesen halbbarbarischen, weil das Ohr verunstaltenden »Schmuck« verschmähen, aber viele tragen ihn noch aus alter Gewohnheit. Jetzt ist es an der Zeit, hiermit vollständig aufzuräumen. Der Kultur ist damit ebenso gedient wie der Reichsbank. Wenn man bedenkt, daß das Deutsche Reich 35 Millionen weiblicher Wesen zählt, von denen manche auch doppelte und mehrfache wertvolle »Garnituren« besitzen, so könnte durch die Einschmelzung dieses Goldes eine recht erhebliche Summe dem Goldbestand der Reichsbank zugeführt werden. Also fort mit den Ohrringen zugun-



sten des deutschen Vaterlandes!

mens eiferten, sind im zivilisierten Europa zwar verschwunden, aber der Ohrring ist noch geblieben. Allerdings gibt es bei uns viele deutsche Frauen, die diesen halbbarbarischen, weil das Ohr verunstaltenden »Schmuck« verschmähen, aber viele tragen ihn noch aus alter Gewohnheit. Jetzt ist es an der Zeit, hiermit vollständig aufzuräumen. Der Kultur ist damit ebenso gedient wie der Reichsbank. Wenn man bedenkt, daß das Deutsche Reich 35 Millionen weiblicher Wesen zählt, von denen manche auch doppelte und mehrfache wertvolle »Garnituren« besitzen, so könnte durch die Einschmelzung dieses Goldes eine recht erhebliche Summe dem Goldbestand der Reichsbank zugeführt werden. Also fort mit den Ohrringen zugun-

Nr. 191 – Freitag, 17. August 1917

Warnung vor Streiks. Halbamtlich wird bekanntgegeben: In letzter Zeit sind wiederum Handzettel in Kriegsbetrieben verteilt worden, in denen zum Streik aufgefordert wird. Von der vaterländischen Gesinnung der deutschen Arbeiter wird mit Bestimmtheit erwartet, daß sie dem landesverräterischen Ansinnen anonymer Hetzer mit der gebührenden Verachtung antworten und es ablehnen, die Arbeit niederzulegen, während in Ost und West unsere Truppen im schwersten Kampfe stehen.

Nr. 195 – Mittwoch, 22. August 1917

Zigarrenpolonäsen. Die neueste Erscheinung im

Großberliner Straßenleben sind Zigarrenpolonäsen. Es ist also nun dahin gekommen, daß auch die Männer »anstehen« müssen. Vor einigen Geschäften einer großen Zigarrenfirma, die schon seit einiger Zeit an weibliche und jugendliche Personen Ware nicht abgibt und die Verkaufszeit auf wenige und ungelegene Stunden beschränkt hat, kann man jetzt die Männer Kette stehen sehen, um schubweise eingelassen zu werden. Das gewährt selbst in dieser an Neuerungen so reichen Zeit einen eigenartigen Anblick, und den wartenden Rauchern ist, das merkt man ihnen an, das Anstehen sehr unangenehm. Aber der Gedanke, den gewohnten »Glimmstengel« entbehren zu sollen, läßt sie auch diese Geduldprobe ertragen.

Nr. 199 – Sonntag, 26. August 1917

Das Ende der »Garantie«. Der Zentralverband Deutscher Schuhwandler empfiehlt seinen Mitgliedern, Kundmachungen folgenden Inhalts auszuhängen: »Die jetzt in den Handel kommenden Waren können aus Mangel an guten Rohstoffen und Arbeitskräften nicht mehr wie früher hergestellt werden. Wir machen darauf aufmerksam, daß für diese Kriegserzeugnisse keine Gewähr für gute Haltbarkeit sowohl der verwendeten Stoffe als auch der Arbeitsausführung geleistet werden kann. Der Käufer macht seinen Einkauf auf eigene Gefahr, weil der Händler gezwungen ist, in Zukunft jede Beanstandung abzulehnen.« – In mehreren Großberliner Schuhgeschäften sieht man ähnliche Bekanntmachungen schon seit einiger Zeit.

Die Transkription des Zeitungstextes wurde mit Fehlern in der Rechtschreibung aus dem Original von 1917 übernommen. Das Original befindet sich in der Helene-Nathan-Bibliothek.

Rationierung der »Glimmstengel«

Jetzt stehen auch die Männer an

Nicht nur das Essen wurde immer knapper im Verlauf des Krieges. Der Mangel ergriff alle Lebensbereiche. Kleidungsstücke aus Baumwolle waren in der zweiten Kriegshälfte auf legalem Weg praktisch nicht zu erwerben, nachdem der Rohstoff nicht mehr importiert werden konnte. Die Textilindustrie stellte daraufhin auf die Produktion von Kleidung aus Brennesselfasern und vor allem Papiergarnen um, die als vergleichsweise reißfest galten. Um die Bekleidung notdürftig zusammenhalten zu können,

standen zwar Nähkurse hoch im Kurs, aber je länger der Krieg dauerte, desto mehr bot die Bevölkerung ein äußerlich zerlumptes Erscheinungsbild. Engpässe entstanden auch in der Lederherstellung. Sohlen- und Oberleder für Schuhe sowie andere Ledersorten wurden requiriert. In

der Folge musste sich die Zivilbevölkerung zunehmend mit Schuhsohlen

Papier wurde dafür verwendet. Die Kundschaft bevorzugte allerdings die unbequemeren Holzsohlen, da sie bei Regen und Schnee zumindest nicht aufweichen.

vorwiegend aus importierten Tabaken, deren Einfuhr von der Blockade der Alliierten betroffen war. Das traf vor allem die männliche Bevölkerung sehr schwer. So wurden die Männer mit Zigarre auf der Straße selten, stattdessen bürgerte sich immer mehr die Zigarette ein, deren Tabak aus den Balkanländern eingeführt werden konnte. Aber auch hier gab es Einschränkungen, da ein nicht unerheblicher Teil der Produktion für Heereszwecke beansprucht wurde. mr



ÜBERALL Polonäsen.

Foto: historisch

aus Lederabfällen, Holz oder Filz begnügen, selbst gepresstes und geteertes

Tabak, und das Angebot sank, denn besonders die Zigarren bestanden

Unterstützung im Einsatz gegen Rechts

Podiumsdiskussion mit Fritz Felgentreu

Immer wieder wurden in den vergangenen Monaten politisch Engagierte Opfer von mutmaßlich rechten Anschlügen. Wie kann Staat und Zivilgesellschaft bürgerliches Engagement für Demokratie und den Einsatz gegen rechtes Gedankengut unterstützen, was brauchen Initiativen, Vereine und Privatpersonen? Um über diese Fragen zu diskutieren, hatte der Neuköllner Bundestagsabgeordnete Fritz Felgentreu (SPD) gemeinsam mit seiner Kreuzberger Kollegin Cansel Kiziltepe am 4. Juli in das Nachbarschaftsheim Neukölln eingeladen.

Zur Einstimmung ins Thema berichtete Mirjam Blumenthal, DGB-Kreisvorsitzende, über die Anschläge der vergangenen Monate und die Auswirkungen auf die Opfer. Sie selbst

gehört auch dazu. Ihr Auto wurde angezündet und auch der Jugendverband »Falken«, den sie leitet, war mehrfach das Ziel mutmaßlich rechtsextremistischer Anschlä-

ge. Sie forderte einen Opferfonds, weil die Versicherungen in einem solchen Fall häufig nicht zahlen. Anschließend berichteten Daniela Kaya, Landesvorsitzende »AG Mi-

gration und Vielfalt in der SPD«, und Matthias Müller, »Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR)«, über ihre Arbeit. Über die Arbeit der Polizei be-

Straftaten in Neukölln« (Resin). Er warb um Verständnis dafür, dass es noch keine konkreten Ermittlungsergebnisse gibt. Das liege nicht daran, dass sich die Polizei mal im Rechtsstaat, um einen Straftäter zu überführen. Viel Wert werde aber auf die Arbeit mit Jugendlichen gelegt, um so dem Extremismus den Boden zu entziehen. Mit Cansel Kiziltepe war er sich einig, dass das Opferentschädigungsgesetz verbessert werden müsse, damit es nicht erst greife, wenn jemand körperlich geschädigt wurde.

Einig waren sich am Ende alle, sowohl Publikum als auch Experten, dass Prävention und Demokratieförderung staatlicherseits gestärkt werden müsse und dass dafür auch Geld in die Hand genommen werden solle. Dass die Mittel für das Präventionsprogramm des Bundes »Demokratie leben!« in den vergangenen Jahren auf über 100 Millionen Euro mehr als verdreifacht wurden fand daher auch breite Zustimmung. mr



EINIGKEIT über die Stärkung der Demokratie.

Foto: mr

richtete Klaus Zuch, Abteilungsleiter Öffentliche Sicherheit und Ordnung in der Senatsverwaltung für Inneres und Sport. Seit Januar gibt es wieder eine spezielle Ermittlungsgruppe »Rechte

nicht genügend kümmern, wie ihm aus dem Publikum vorgeworfen wurde, sondern dass es bei Brandanschlägen so gut wie keine verwertbaren Spuren gebe. Die aber brauche es nun

Für Milieuschutz und gegen Zentralisierung

Schulsanierung soll in Bezirkshand bleiben

Gute Nachrichten für Mieter: Die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) vom 19. Juli hat zwei neue Milieuschutzgebiete beschlossen. Dabei handelt es sich um die Gebiete Silbersteinstraße/Glasower Straße und Hertzbergplatz/Treptower Straße. Damit hat der Bezirk auch in diesen Kiezen ein Instrument an der Hand, mit dem aufwändige und damit mietkostentreibende Modernisierungen eingeschränkt oder sogar unterbunden werden können, um sozialer Verdrängung entgegenzuwirken. »Wohnungsverlust ist eine existenzielle Bedrohung für Menschen, die sich die sanierten Wohnungen nicht mehr leisten können«, begründete Michael Morsbach (SPD) die Notwendigkeit dieser Entscheidung. Andreas Lüdecke von der AfD forderte dagegen, die Aufwertung

zu fördern. Die »Unterschutzstellung von Milieus« sei die Ursache dafür, dass Neukölln die meisten Schulabbrecher und die geringste Lebenserwartung in der Stadt habe, so seine steile These. CDU und FDP

Ebenfalls beschlossen wurde ein Antrag der Grünen, in dem die Prüfung weiterer Milieuschutzgebiete auch außerhalb des S-Bahn-Rings in sogenannten Grobscreenings gefordert wird.

will den bezirklichen Hochbauämtern die Zuständigkeit für alle Baumaßnahmen über 5,5 Millionen Euro entziehen und sie statt dessen an eine landeseigene Planungs- und Projektsteuerungsgesellschaft

Fraktionsvorsitzende der SPD, Martin Hikel. Sinnvoller sei dagegen, die Hochbauämter besser auszustatten, damit sie ihren Aufgaben gerecht werden können. Schulstadtrat Jan-Christopher Rämmer wies darauf hin, dass die Bezirke viel besser abschätzen könnten, was tatsächlich gebraucht werde, als eine solche Mammutbehörde, weil sie den direkten Draht zum Bürger haben. Am 11. August wird das Thema in einer gemeinsamen Sitzung der Ausschüsse für Finanzen, Stadtentwicklung und Bildung des Rates der Bürgermeister beraten. Rämmer weiß dann (fast) die gesamte BVV hinter sich, wenn er sich dafür einsetzen wird, die Verantwortung für die Schulen weiterhin den Bezirken zu überlassen. Lediglich die FDP hatte sich bei der Abstimmung enthalten. mr



ALBRECHT-DÜRER-GYMNASIUM: 150.000 EURO für die Sanierung.

Foto: mr

sprachen sich gleichfalls gegen einen weiteren Milieuschutz aus, konnten sich gegen SPD, Grüne und Linke aber nicht durchsetzen.

Um den Neubau und die Sanierung der Schulen ging es in einer großen Anfrage der Linken und einem Antrag der SPD. Der Senat

beziehungsweise an mehrere Sanierungs-GmbHs übertragen. Das stößt im Bezirk auf Widerstand. Zentralisierung sei keine Lösung, erklärte der

Klettern im Walfischskelett

Neuer Spielplatz an der Schierker Straße eröffnet

Schon vor der offiziellen Eröffnung am Nachmittag des 15. Juli hatten die Kinder den neuen Spielplatz an der Schierker

men, damit Bezirksbürgermeisterin Franziska Giffey gemeinsam mit den Stadträten Jan-Christoph Rämmer und Jo-



DAS GROSSE Kind – Stadtrat Rämmer. Foto: mr

Straße in Besitz genommen. Fröhlich tobten sie auf so ungewöhnlichen Spielgeräten wie einem Walfischskelett-Klettergerüst, Wollnashorn-Wackelzahn, einer Seilbahn oder einem Mammutkief-Balancierknochen. Das Klettergerüst mussten die Kinder dann kurzfristig wieder räu-

chen Biedermann sowie Quartiersmanager Ulrich Lautenschläger mit dem Durchschneiden des Absperrbandes den Platz offiziell eröffnen konnten. Anschließend ließen es sich die Herren nicht nehmen, die Seilbahn auszuprobieren.

Das Projekt, das auf eine Initiative des Quar-

tiersmanagements Körnerpark zurückgeht, hat 440.000 Euro gekostet, finanziert mit Mitteln aus dem Programm »Soziale Stadt«. »Gut angelegtes Geld«, wie Franziska Giffey bei ihrer Eröffnungsrede betonte. An die Kinder richtete sie die Bitte, gut auf den Platz aufzupassen. »Müll wirft man da nicht hin.« Auch die Trafostation, die sich am Rand des Spielplatzes befindet, wurde verschönert. Der Künstler Kai Sugita bemalte sie gemeinsam mit Kindern, die am »Bewegungs- und Erlebnisprojekt für Kinder (Cool Kids)« teilnehmen, mit leuchtend gelben Sonnenblumen.

Solche Kunst am Bau würde sich auch an den tristen Brandwänden der Häuser, die den Spielplatz säumen, gut machen, fanden die Besucher. Eine Idee, von der auch die Bürgermeisterin angetan war.

mr

Bauplan steht

Zwischen Hoffnung und Wut

Fortsetzung von Seite 1

Das beschlossene Entwicklungskonzept sieht folgende Nutzungen am Standort des Jerusalemer Friedhofs vor: Ausbau der Gedenkstätte des ehemaligen Zwangsarbeiterlagers, Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete, Erweiterung der bulgarisch-orthodoxen Bestattungsflächen sowie Neubau eines Gemeindezentrums entlang der Hermannstraße (Bulgarische Gemeinde), Umnutzung von Flächen im westlichen Bereich für Wohnbau und soziale Infrastruktur.

Die Ladenbetreiber sehen dem baldigen Anrücken der Bagger mit unterschiedlichen Gefühlen entgegen. Während die beiden Betreiberinnen des »Zau-

berkönigs« den Abriss ihres Ladens als Chance für einen Neubeginn sehen und die Hoffnung haben, mit Unterstützung der Kirche einen neuen Laden ganz in der Nähe zu bekommen, bewegt sich die Stimmung der anderen Gewerbetreibenden zwischen Wut und Resignation. Thi

Hoa Leue, die Betreiberin des »Asia Point« etwa, hat vor einem Jahr noch mit viel Geld eine neue Lüftungsanlage eingebaut, die Elektrik komplett erneuert und den Laden um einen Lagerraum erweitert. Sie hofft nun, dass sich die Arbeiten noch lange verzögern, denn einen konkreten Termin für den Beginn der Arbeiten haben die Betroffenen noch nicht genannt bekommen. rb



Alter Güterbahnhof wird neues Stadtquartier

Planer stellen erste Entwürfe vor

Auf dem alten Güterbahnhof Neukölln zwischen S-Bahngleisen und Ringbahnstraße soll zukünftig ein neues Stadtquartier entstehen. Wie das in Zukunft aussehen könnte, davon konnten sich interessierte Anwohner am 12. Juli in der Mensa der Silbersteinschule einen ersten Eindruck verschaffen. Dort stellten die Planer eine städtebauliche Studie mit ersten Entwürfen vor.

Die »Projektgesellschaft Ringbahnstraße« möchte auf dem Gelände 400 bis 700 Mietwohnungen errichten, 25 bis 30 Prozent preisgebunden, Eigentumswohnungen sind keine vorgesehen.

Nach den Vorstellungen der Architekten Hans Wehrhahn und Stephan Niewolik soll entlang der S-Bahn ein durchgehender Gebäudekomplex mit sieben Etagen ent-

stehen, der die übrigen Gebäude vom Lärm der Bahn abschirmt. Zur Ringbahnstraße hin sollen begrünte Höfe angelegt werden, um die sich die einzelnen Blöcke gruppieren. Die hier geplanten Fünfgeschosser werden in etwa die gleiche Höhe haben wie die Gründerzeithäuser auf der gegenüberliegenden Straßenseite.

Zwei Hochhäuser an der Karl-Marx-Straße mit 25 und an der Hertastraße mit 15 Etagen bilden den Abschluss dieses Ensembles. Damit die Ringbahnstraße vom zusätzlichen Verkehr verschont bleibt, sind zwei Tiefgaragen mit etwa 300 Stellplätzen geplant. Die Zufahrten befinden sich an beiden Enden des Komplexes, so dass ein nahezu autofreies Wohnquartier entsteht. Der Raum zwischen

den Gleisen und den Häusern soll begrünt und möglicherweise als öffentlicher Fahrrad-

und einem Hotel. Auch der Bio-Supermarkt an der Karl-Marx-Straße soll hier integriert wer-



PLANERTRÄUME. Foto: Wehrhahn Architekten

weg ausgebaut werden. Auf dem Teil östlich der verlängerten Walterstraße, die in einen offenen Platz münden soll, möchte der Investor gerne einen Mix aus Wohnungen, Arbeiten und Gewerbe unterbringen mit Büros, Einzelhandel

den. Auf dem Dach des Hochhauses wäre Platz für eine Aussichtsplattform und eine Bar.

Der westliche Teil ist überwiegend für Wohnungen reserviert. An der Walterstraße ist eine Kita und ein Spielplatz geplant, an der Herta-

straße, die sich ebenfalls zu einem Platz erweitern soll, könnte ein Nachbarschaftstreff entstehen.

Derzeit ist das alles aber Zukunftsmusik und es sind noch so einige Hürden zu überwinden. So hat beim Bau der Hochhäuser auch das »Baukollegium« um Senatsbaudirektorin Regula Lüscher ein Wörtchen mitzureden. Das ist für den September geplant. Außerdem muss ein neuer Bebauungsplan aufgestellt werden. Bisher war hier ausschließlich Gewerbe vorgesehen. »Es war unvorstellbar, auf einem derart lärmbelasteten Gelände Wohnungsbau zu realisieren«, sagte Baustadtrat Jochen Biedermann. Das alles kostet Zeit. Vor 2019 rechnet Biedermann daher auch nicht mit dem Baubeginn. mr

Krankenhaus Neukölln kann endlich saniert werden

Senat macht Geld locker

Gemeinsam mit Gesundheitssenatorin Dilek Kolat besuchte der Neuköllner Bundestagsabgeordnete Fritz Felgentreu am 17. Juli das Klinikum Neukölln, um sich über die dringend notwendigen Ausbau- und Sanierungsarbeiten zu informieren. Mit ihnen vor Ort war auch Bezirksbürgermeisterin Franziska Giffey.

In der Rudower Straße befindet sich das größte »Vivantes Klinikum« Berlins mit 1.200 Betten, 2.500 Mitarbeitern und 47.000 Patienten, die in 25 Fachbereichen versorgt werden. Das Einzugsgebiet der Patienten geht weit über Neukölln hinaus bis nach Brandenburg und Treptow/Köpenick. Insgesamt umfasst das Gebiet etwa 400.000 Bewohner.

Ein besonders großes Problem stellen die beiden Rettungsstationen dar. Ausgelegt sind sie auf etwa 50.000 Pati-

enten, tatsächlich suchen jährlich bis zu 80.000 Menschen diese Stationen auf. In der Folge entstehen lange Wartezeiten. Dies wird nun in

haushalt 2018/2019 beschlossen und darin 160 Millionen Euro für den Ausbau und die Sanierung des Krankenhauses Neukölln vorgesehen.

ein großer Anbau am Hauptgebäude des Klinikums entstehen, der neben einer modernen Rettungsstelle auch den zentralen OP-Trakt mit

kommene große Hauptgebäude saniert werden. Letztmalig ist das Krankenhaus 1986 saniert worden. Das ist für ein Krankenhaus eine extrem lange Zeit. Insbesondere bei einer Auslastung von 93 Prozent ist eine Sanierung mehr als notwendig.

Fritz Felgentreu ist froh über den Start der Sanierungsarbeiten: »Seit ich in Neukölln politisch aktiv bin, stand die notwendige Sanierung und Erweiterung unseres Krankenhauses immer wieder auf der Tagesordnung. Es ist großartig, dass die Bauarbeiten nun endlich beginnen können! Und auch ganz persönlich freue ich mich, dass das hervorragende Krankenhaus, in dem ich und meine Familie schon oft behandelt wurden, in Zukunft unter verbesserten Bedingungen arbeiten kann.«

ro



BEZIRK, Stadt, Bund.

Foto: Büro Felgentreu

einem ersten Schritt verbessert. Senatorin Dilek Kolat hatte gute Nachrichten im Gepäck. Der Berliner Senat hat vor Kurzem seinen Doppel-

Der Geschäftsführende Direktor Christian Dreißigacker erläuterte den Gästen das große Vorhaben: Im ersten Bauabschnitt soll ab 2018

15 Sälen und mehrere Stationen aufnehmen soll. Nach seiner Fertigstellung im Jahr 2022 kann dann nach und nach das in die Jahre ge-

Bundestagskandidat im Einsatz mit der Polizei

Marcus Jensen nachts mit Sirene unterwegs. *Ein Erlebnisbericht*

Im Rahmen meiner Kandidatur für den Deutschen Bundestag wollte ich unbedingt einmal die Arbeit der Polizei begleiten, um mir ein gutes Bild zu machen. Wie ist die Motivation der Beamten? Wie ist die Polizei ausgestattet, sowohl personell als auch von der Ausrüstung, dem sogenannten Handwerkszeug? Wie ist die Reaktion auf der Straße, wenn die Polizei zum Einsatz unterwegs ist? Alles spannende Themen, über die ich nach der Aktion ein klareres Bild haben wollte.

Die Begleitung begann um 22 Uhr und dauerte vier Stunden. Kaum hatte ich die Erklärung unterschrieben, meine Schutzweste erhalten und die beiden netten Beamten vorgestellt bekommen, die ich begleiten durfte, da ging

es schon im Laufschrift zum Wagen: Grund war häusliche Gewalt in der Nähe. Im Auto sitzend, löste sich der Klettverschluss auf der linken Seite der Schutzweste, und den Sicherheitsgurt bekam ich erst zum Einrasten, als wir angekommen waren. Es ging im

Für diesen Job musst du hellwach in jeder Sekunde sein, auch im größten Stress-Moment, vor allem aber sehr starke Nerven haben.

Auch wenn einmal die eigene Alarmanlage verrückt spielt, werden die Damen und Herren gerufen. Die Besitzer hat-

besitzt, so dass mit dem Trennen des Kabels dann das Licht im Laden ausgeht, aber die Anlage weiter munter vor sich hin brummt. Auch hier haben die Beamten vor Ort gute Tipps gegeben, stets jede Situation im Griff. Sie entschieden schnell und richtig, auch wenn wir alle darüber schmunzeln mussten, wie man die Situation vorher lösen wollte.

Ich wurde dann von Passanten sehr schnell befördert. Einmal wurde ich zum SEK-Beamten, wahrscheinlich weil ich der einzige in Zivil gekleidete war und nur die Schutzweste trug, ein anderes Mal sogar zum Polizeipräsidenten. Das könnte an meinem leicht ergrauten Haar gelegen haben.

Ich habe in den vier Stunden spannende Einsätze begleiten dürfen.

Wir waren in dieser Zeit zweimal für fünf Minuten auf der Wache, und die Damen und Herren haben ihren Dienst zwei Stunden vor mir begonnen und waren noch weitere vier Stunden im Einsatz. Diese Nacht war, so behaupteten die Polizisten, ruhig. Wir schwirrten zwischen häuslichen Gewalttaten, Erregung öffentlichen Ärgernisses und Ruhestörungen hin und her.

Mein Respekt und meine Anerkennung für die Arbeit, die für uns geleistet wird. Geben wir unserer Polizei einen besseren Funk, der nicht immer wieder ausfällt. Es wird mehr Personal benötigt, damit weniger Überstunden notwendig werden. Sehen und anerkennen wir, dass sie das alles für uns tun.

Marcus Jensen



RUND um die Uhr im Einsatz.

Foto: pr

schnellen Tempo mit dem Streifenwagen und mit Blaulicht durch den Norden von Neukölln. Hier war mir nach wenigen Minuten klar:

ten als erste Maßnahme das Kabel durchtrennt. Die meisten Menschen wissen ja, dass eine Alarmanlage eine eigene Stromversorgung

Die Lebenspositiviererinnen

Nachhaltig liebevolle Persönlichkeitsentwicklung ist lernbar

»Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind.« (Einstein).

Jeder kennt das. Die Vorsätze für das neue Jahr haben eins gemein: Sie werden in der Regel nach ein bis zwei Monaten aufgegeben. Die Enttäuschung über die eigene Schwäche ist dann groß.

NLP (Neuro-Linguistisches Programmieren oder auch Nachhaltig Liebevolle Persönlichkeitsentwicklung) kann hier Abhilfe schaffen. Durch wirksame Techniken können ungünstige Verhaltensmuster durch gewünschte ersetzt werden. Die Wahlmöglichkeiten für

Handlungsoptionen werden erhöht.

Darüber hinaus unterstützt NLP die Bewältigung und Aussöhnung vergangener, negativ und belastend erlebter Ereignisse. So kann beim Betroffenen die Erkenntnis wachsen, was Gutes aus dem Erlebten entstanden ist, welche Lernaufgabe er vielleicht hatte. NLP zählt zu den erfolgreichsten Methoden, private und berufliche Veränderungen zu realisieren.

Barbara Westphal coacht Menschen, die in einer schwierigen Phase des Lebens sind. Als sie vor vielen Jahren für ihre Tochter den passenden Sport

suchte, ist sie in einer Judogruppe fündig geworden. Sie war so begeistert, dass sie gleich trainierte. Über dieses Training kam sie auf die Idee, die Ausbildung zur Heilpraktikerin für Psychotherapie zu absolvieren, und setzte dann noch die Ausbildung zur NLP-Traineein obendrauf.

Gemeinsam mit der inzwischen erwachsenen Tochter Anja Meyer betreibt sie heute die Räumlichkeiten in der Pintschallee 24 in Britz. Hell und freundlich sind nicht nur die Räume, auch die Atmosphäre, die das Team verbreitet, ist sehr angenehm. Beim Betreten tritt der Kunde in eine

andere Welt. Die Stille ist wohltuend und irgendwann entsteht ein Gespräch in aller Ruhe und Entspannung.

Meyer hat Gesundheitswissenschaften studiert, ist Physiotherapeutin und wie ihre Mutter NLP-Coach. Durch ihre Ausbildung hat sie die Erfahrung gemacht, dass beispielsweise Rückenschmerzen durchaus eine seelische Ursache haben können, und behandelt die Patienten parallel an Körper und Seele.

Dritte im Bunde ist Sandra Müller. Sie bietet K.O.R.E. (Kinästhetic-Optimum/Maximum-Recovery-Enhancement) an. Durch K.O.R.E. wer-

den Fehlverhalten im Bewegungsapparat erfolgreich korrigiert. Durch zu langes Sitzen stellen sich Fehlbewegungen und Fehlhaltungen ein, die nach Jahren zu Schmerzen führen. Durch gezielte Übungen erlernen die Ratsuchenden andere Bewegungsabläufe und erhalten eine erhöhte Lebensqualität.

»Leben in Balance« und »Kraft schöpfen im Alltag« sind zwei Kurse, die aktuell von den drei Lebenspositiviererinnen angeboten werden. Allein diese Themen sind schon Grund genug, sich einmal darauf einzulassen. ro

7

Gletschersterben in Britz

Eine Institution soll weichen

Wieder droht aus Britz Geschichte zu verschwinden. 2001 musste der »Buschkrug«, ein 1385 gegründetes Gasthaus, einer Straßenverbreiterung weichen. Dann wurden die beiden Sendetürme des RIAS einfach weggesprengt.

Das frühere Dorf Britz hat mit dem ehemaligen »Britzer Gutshof«, der Dorfkirche, der alten Schule und dem Schloss ein fantastisches, denkmalgeschütztes Dorfkernensemble. Warum die ehemalige Zahlstelle und der Krämerladen für die Tagelöhner des Gutes direkt am Britzer Dorfanger nicht dazugehört, bleibt fragwürdig.

Wann das Gebäude an der Ecke Alt-Britz und Fulhamer Allee errichtet wurde, bleibt unklar. Dass es sich ab 1872 immer mehr zur Schankwirtschaft wandelte, ist dagegen belegt. Ab 1900 wurde aus dem »Weiss und Bairisch Bier Local« der »Gletscher«, der weit über Britz hinaus beliebt war, auch seines Biergartens wegen. Hier wurde traditionell

nach dem Besuch der weitläufigen Britzer Rosenfelder oder während des alljährlichen stattfindenden Rosenfestes ein-

Baumblüte« zum Werdersatz avancierte.

In Britz war der »Gletscher« immer eine Institution, auch als dort

Gebäude erheblich. Ebenso notdürftig wie lieblos geschützt ist es seitdem dem Verfall überlassen. Nicht nur

auch dieses Traditionsgebäude weggerissen wird. Auch der Britzer Bürgerverein sammelte 150 Unterschriften zum Gletschererhalt und übergab sie Jochen Biedermann, Stadtrat für Stadtentwicklung.

Auf Einladung der Britzer Initiative erschien vor Kurzem Fritz Felgentreu, Bundestagsabgeordneter der SPD, zum Lokaltermin und signalisierte Unterstützung. Diese Signale kamen, allerdings per E-Mail, auch von der CDU, den Grünen und der Linken. Hoffnung keimte, als es hieß, ein Dringlichkeitsantrag zum Gletschererhalt (DRS 0281/XX) würde noch vor der Sommerpause der BVV Neukölln verhandelt werden.

Dieser Eilantrag hängt zwar weiterhin an jener Einladung zur BVV, war aber in der Sitzung selbst zu keiner Zeit ein Thema. Wer hier und warum blockierte, bleibt ohne eindeutige Information nur Spekulation. Fest steht, der Verfall des »Gletschers« geht also weiter. rr



»GLETSCHER«-Publikum in alten Zeiten.

Foto: historisch

gekehrt. Das blieb auch so, als nach der Isolation West-Berlins zu Zeiten der DDR die »Britzer

zuletzt überwiegend mexikanisches Essen angeboten wurde. 2015 zerstörte ein Feuer das

die Initiative »Wohnen in Nachbarschaft – Britz« um Lothar Wolf will verhindern, dass

A-Hörnchen & B-Hörnchen

Café, Cocktails und Carpaccio zwischen Heide und Schillerkiez

Wer A sagt, muss auch B sagen. Neben dem beliebten, nach seinem Vater »A.HORN« benannten Café an der Kreuzberger Admiralsbrücke betreiben Ludwig Horn und sein junges motiviertes Team, das über die Jahre zu einer richtigen kleinen Familie geworden ist, nun als kleine Gastroschwester

Kindern und sonstigen Künstlern nach Gusto bemalt werden – und dürfen es immer noch, wenn sich eine Idee und das Plätzchen dafür finden.

Tagsüber ist das »B.HORN« ein Café mit allen gängigen Kaffee- Tee-, Soft- und Saft- drinks sowie belegten Focaccias, Kuchen und

ren: Rote-Bete-Carpaccio mit gegrilltem Ziegenkäse, gebackene Pilze oder Auberginen, Frühkartoffeln mit Bergkäse, Calamarisalat, oder – es gibt da keine fleischlichen Berührungängste – Vitello Tonnato, Schweinerippchen mit BBQ-Sauce oder Pulled Pork auf Udon-Nudeln in Brühe. Was irgend



NACH dem A. ins »B.HORN«.

Foto: hlb

das »B.HORN« an der Fontanestraße, wo Hasenheide und Columbia-damm beginnen.

Der erste Eindruck gibt sich punkig, mit dem großen, wie aus Klebeband improvisierten »B.HORN«-Logo über der Tür und der graffitireichen Fassade. Das Innendesign des Lokals ist jedoch ebenso gemütlich wie cool. Der lässige Stil passt zur freundlichen und kreativen Atmosphäre. Zur Eröffnungsparty Anfang Juni durften die Außenbänke sogar von Freunden,

Cookies, C.Hörnchen, äh, Croissants oder selbstgeröstetem Müsli mit Joghurt – alles hausgemacht und aus der Vitrine zu wählen. Ab 19 Uhr wechselt der Fokus auf die Bar samt guter, individueller Küche. Zu Gambrinus- und Urquell-Pils oder Weihenstephaner Hellem vom Fass oder den acht offenen Weinen schmecken als »B.FOOD« dann kleine Snacks wie Oliven oder Minisalamis ebenso wie pfiffige Gerichte zum Entdecken, Kombinieren und Teilen zu meh-

geht, wird auch hier hausgemacht.

Hervorragend gemixt sind die hauseigenen Cocktails wie der fruchtige Vivaldi Daiquiri oder Espresso Martini. Gastro Pub oder Food Bar lässt sich das nennen, dufte neue Eckkneipe zum Treffen, Trinken, Essen und Spaß haben kann man aber auch sagen.

hllb

B.HORN,
Flughafenstr. 84,
Di - So 11 - 2 Uhr,
Küche bis 23 Uhr,
www.bhorn.berlin,
facebook: [bhorn.berlin](https://www.facebook.com/bhorn.berlin) **39**

WOHNUNGSMARKT IM UMBRUCH

Mit uns blicken Sie in die richtige Richtung

Beratungszentrum: Südstern, Hasenheide 63
Infotelefon 030 - 226 260

BERLINER MIETERVEREIN
www.berliner-mieterverein.de

Neuköllner Wochenmärkte

Hermannplatz

Montag bis Freitag
10 bis 18 Uhr

diemarktplaner

Sound, der schmeckt - auf der Marktbühne Hermannplatz

Montags bis freitags ist auf dem Hermannplatz Markttag – und jeden Donnerstag ab 13 Uhr, von Mai bis September, Marktbühnentag! Dann grooven die Neuköllner Youngster spannende Musicalparts und emotionale Stücke von Singer-Songwritern.

Dazu gibt's Streetfood, vom Veggie-Burger über die mexikanische Quesadilla bis zu saisonalen Menüs.

Herzlich willkommen!

Café Blume
an der Hasenheide

Café * Restaurant * Bar

- * Deutsch-Mediterrane Küche
- * Hausgemachte Kuchen
- * Sonntagsbrunch

Fontanestr. 32 | Neukölln | blumeberlin.de | 644 90 778

Fritz legt sich ins Zeug für Neukölln

SPD

Erststimme Felgentreu **X**

Biergarten HERTZBERG Golf

Sonnenallee 165 | 12059 Berlin
Dienstag - Sonntag 11:00 - 22:00 Uhr
Hertzberg Golf liegt in der Grünanlage Hertzbergplatz!
[S-Bahn – Sonnenallee] Tel.: 0176 - 93 69 85 51

Sonnengelb und stark wie Popeye

Französisches Café »Mimosa« in der Richardstraße

Popeye, der starke Seemann mit der Pfeife, braucht nur eine Dose Spinat zu leeren, um problemlos alle Hindernisse aus dem Weg zu räumen. Im echten Leben ist das nicht so leicht, aber Marie, die aus dem Pariser Umland kommt, hat es trotz Widrigkeiten geschafft, sich ihren Traum vom eigenen Café zu erfüllen. Sie lebt seit fünf Jahren in Berlin, und als sie im Januar in ihrem Job als Sous-Chefin plötzlich gekündigt wurde, sagte sie sich: »Es reicht!«

Seit zwei Monaten backt und kocht die in allen Bereichen der Gastronomie professionell ausgebildete Französin nun schon in der Richardstraße. Benannt ist ihr Café nach Popeyes Sohn, der auf französisch »Mimosa« heißt, und nach der empfindsamen Pflanze,

die mit ihrem leuchten Gelb die Landschaft rund ums südfranzösische St. Tropez erstrahlen lässt. Dieses Gelb verleiht dem Inneren des Cafés auch die Ge-

fühlen, wenn sie typisch französische Gerichte wie Croque Monsieur oder Quiche genießen.

Marie, die 13 bis 14 Stunden am Tag in ihrem Café arbeitet, legt

zu Mittag isst und plaudert. Der Kiez ist ihr Zuhause, sie wohnt nur zehn Minuten entfernt.

»Nichts passiert ohne Grund«, sagt Marie auf der sonnigen Terrasse

im Comic.« Mit ihrem »Baby« hat die leidenschaftliche Köchin noch viel vor: Ab September soll es eine erweiterte Mittagstafel geben, hausgemachte Macarons und irgendwann auch Kochkurse.

Das Highlight im Moment ist neben dem Berliner Berg-Bier vom Fass die große Auswahl an hausgebackenem Kuchen und vor allem die Brioche, für die sich Marie extra von ihren Eltern Orangenblütenwasser aus Frankreich anliefern lässt. Bei einem Glas Wein oder einem Stück Kuchen für jeweils 2,50 Euro bietet das »Mimosa« Pariser Köstlichkeiten zu Berliner Preisen. *jt*
Richardstraße 103, täglich außer Dienstag 10-18 Uhr, Do + Fr bis 20 Uhr, Sa Open End. Facebook: Café Mimosa Berlin **36**



MARIE vor ihrem Bébé.

Foto: jt

mütlichkeit, die Marie sich wünscht. Die Leute sollen sich hier wohl-

viel Wert auf den Kontakt zu ihren Kunden, mit denen sie gerne mal

ihrer Cafés. »Das Mimosa ist quasi mein Baby, so wie Popeyes Sohn

Die neue Weltküche ist am Maybachufer vor Anker gegangen

Von Rom nach Tokio in zwei Minuten

Nachdem wenige Meter entfernt die Songwriterbühne der »Ofen Bar« leider vor geräuschüberempfindlichen Nachbarn kapitulieren und das

ative vegane Donuts von »Brammibal's« neben korrekten Burgern und anderen Veganküchensnacks im Café »rily«. An der Ecke Hobrechtstraße

buntes Bauklötzchendesign etwas eisdielige Interieur des originellen Focaccia- und Pastalokals »Ammazza che pizza« (mördermäßige Pizza) von Davide und Jeanette Gravina wundern. Echt römisch, ihre dicken, belegten Teigfladen. Die Arancini-Risottokroketten sind auch eine Empfehlung. Bei gutem Wetter mundet der Aperitivo am besten draußen auf der belebten Biergartenecke. Gleich gegenüber: der ambitionierte Feinkost- und -trunk-Edelspäti »DION & Gefolge«, der am 12. August eröffnet. Holt Euch einen Freischnaps!

Küche des »Life Berlin« wird ein breites Angebot inklusive Sushi, Currys, Nudelsuppen oder Tofugerichten gezaubert, alles mit eigener Note

der Bar schmecken Asahi vom Fass, Sake-Reisweine und Cocktails nach »Tokyo Nightlife«; die Klos sind allerdings so karg wie zuvor. Das



MÖRDERMÄßIG beleuchtete Pizza.

Foto: hlb

preismutige Edelsteak-konzept des »Filetstück Pigalle« irgendwie erwartet am Kiez scheitern musste (für August wird anwohnertypischere Küche versprochen), tut sich direkt am Maybachufer auch ganz schön was: Tags behaupten sich auf der Marktmeile dank Weltpublikum kre-

ße übernimmt bald der Restlebensmittelverwertungsvorreiter »Restlos glücklich« aus der Kienitzer das »Hepcat's Corner« und das »Café Jacques« und die »Bread Station« sind längst Klassiker.

Ex-»Eckbert«-Kenner werden sich über das durch viele Spiegel und

Das »Nansen« wurde überraschend zum Japaner. Auch hier authentische, aber »gegenkulturelle« Tokioter Izakaya-Kneipenküche mit vielen fleischigen, fischigen und gemüsigen, frittierten oder holzkohlegegrillten Stückchen und Spießchen samt Sößchen. In der offenen



AUF die Stäbchen, fertig, los!

Foto: hlb

in modern farblosem Ambiente. Einen guten Querschnitt bietet das zusammenstellbare Menu für 20 Euro. Inhaber Kato führte bereits zehn Jahre in London ein ähnlich konzipiertes Lokal, jetzt bringt sein höflich-freundliches Serviceteam japanischen Stil in den Reuterkiez. An

»Life Berlin« spricht sich jedenfalls mächtig rum. hlb

Ammazza che Pizza, **41**
Maybachufer 21,
Di - So 12 - 22 Uhr,
www.ammazza.de, facebook: ammazzachepizza **32**
Life Berlin, Maybachufer 39, Di/Mi 12 - 2, Do/Fr 12 - 3, Sa/So 12 - 0, facebook: lifeberlinlife

Sanieren bis der Arzt kommt

Luxussanierung als Schädlingsbekämpfung. *Eine Glosse*

Es gibt saure Milieus, alkalische Milieus, geschützte Milieus, proletarische Milieus, ph-hautneutrale Milieus und Zille sein Milljöh. Es gibt auch wässrige Milieus. An das hat Anne Zielisch bei ihrem Antrag an die BVV Neukölln vielleicht gedacht,

lerlei bizarre Kreaturen kreiuchen und fleuchen: Linksautonome, Hartz IV-Empfänger, Migranten, Studentinnen, Alleinerziehende, Sozialpädagogen und weiß der Himmel was noch.

Also greift Zielisch zum Stift, sie hat eine geniale Idee: »Das Bezirksamt

bürgerliche Mitte zum rechten Rand und wieder zurück ging, fragt Zielisch sich, wie es nur sein kann, dass linksextrémistische Biokulturen so lange von der Politik ignoriert, ja sogar durch freundliche Milieus aktiv gefördert wurden. Zur Verteidigung Neu-



AUCH ein Milieu.

Foto: mr

als sie zorneswütig, den Kopf so rot wie Schopf und Brille, niederschrieb, es gelte nun, »den Sumpf trockenulegen, in dem Linksterrorismus gedeiht«.

Mit dem Sumpf meint die Ex-AfD- und nun fraktionslose Bezirksverordnete die Milieuschutzgebiete Neuköllns wie den Reuterkiez, in dem die »Friedel54« steht. Sich das rechte Auge zuhaltend, erkennt Zielisch beim Blick durchs Mikroskop haar-scharf, dass in Milieus, in denen die Mieten noch bezahlbar sind, al-

muss alles in seinen Möglichkeiten Stehende unternehmen, um eine Vertreibung dieses Milieus zu fördern.« Bad mit italienischen Keramikfliesen! Regendusche! Kochinsel mit Induktionsherd! Jacuzzi und Penthouse! »Eine sogenannte Luxussanierung« zur Schädlingsbekämpfung, das empfiehlt die neoliberale Kammerjägerin. Gewiss freuen sich da auch Zielischs Wähler, der kleine Mann und das Volk.

Geschockt vom G20-Gipfel und beflügelt vom Ruck, der durch die

köllns: Hier war man wohl etwas abgelenkt von den 80 rechtsextrémistischen Angriffen seit letztem Sommer, da kann man schon mal voreilig annehmen, es gäbe ein Problem mit rechter Gewalt.

Doch mit solch fehlgeleiteter Wissenschaft ist jetzt Schluss im Neuköllner Biotop, freut sich Zielisch über ihren Reagenzgläsern voll luxusmodernisierter, perlweißer Milieus: Wir sanieren einfach, bis der Arzt kommt! Bitte stimmen Sie dem Antrag zu!

jt

Landsmann
Internationale
Spirituosen & Weine



Herrfurthplatz 11 · 12049 Berlin
Tel. 030-218 41 96 · E-Mail: mario.landsmann@gmx.de
Di. – Fr. 15 – 20 Uhr, Sa. 10 – 18 Uhr

**GRÜN
VOR ORT**

Kiezgespräch
**Gemeinwohl statt
Mietenspekulation**

Montag, 28.08.2017 / 18.30 h
Friedelstraße 58

Lisa Paus, MdB

Jochen Biedermann, Bezirksstadtrat
für Stadtentwicklung, Soziales
und Bürgerdienste in Neukölln
Susanna Kahlefeld, MdA

www.gruene-neukoelln.de

STOPPT BIERVERSUCHE



Ω-Bar • Alaskabar • Café Blume •
Café Rix • Flaschenzug •
Froschkönig • Goldammer •
König Otto • Lange Nacht •
Liesl • Linden-Garten • On Egin •
Prachtwerk • Raumfahrer •
Sandmann • Schillingbar • Stammtisch •
Twinpigs • Valentin Stüberl

WEINLADEN & WEINSEMINARE

DAS SCHWARZE GLAS

FRANZÖSISCHE WEINE
aus biologischem und
biodynamischem Anbau

WEINSEMINAR
Freitag 18.08.2017 und
15.09.2017 jeweils um 20:00
Kostenbeitrag je 15 Euro

GEÖFFNET: Mo bis Fr 15-20 Uhr | Sa 12 - 19 Uhr

U-Bahn Leinestr.
S-/U-Bahn Hermannstr.
Jonasstraße 33 · 12053 Berlin Neukölln
030 / 5471 5000

das-schwarze-glas.de

Ukraine unter Druck

Bilder zwischen Tradition und moderner Krise

Es sind alte Menschen, derer sich Kristina Yarosh und Anna Khodkova in ihrer Ausstellung »Old Heroes« angenommen haben. In der aktuellen Ausstellung im »WerkStadt Kulturverein Berlin e. V.« zeigen sie großformatige Drucke, denen als Klischees dicker Karton diente. Kristina Yarosh zeigt Straßenmusiker in Kiew, setzt sie vor einen farbigen Hintergrund aus traditionellen Teppichen. Anna Khodkova lässt ihren alten Groß-

müttern viel Raum, reduziert auf Kopf, Hände, Füße und einem Tier auf dem Schoß – der Körper und die Umgebung gehen in tiefem Schwarz



ANNA zwischen Kuh und Hase.

Foto: jr

auf. Die Werke strahlen Ruhe aus, eröffnen jedoch gleichzeitig den Diskurs über die politische Situation in der Ukraine.

Zurück bleiben die Alten, deren Verwurzelung so stark ist, dass sie trotz der Krisensituation nicht mehr umziehen oder fliehen können und wollen.

Anna und Kristina leben und arbeiten in Kiew und haben sich Drucktechniken aller Art verschrieben. Momentan arbeiten sie gemeinschaftlich an einem

Projekt in Kiew, bei dem sie die Gedenktafeln von alten Häusern auf T-Shirts drucken. Eine Auseinandersetzung mit der Modernisierung der Stadt, der Verdrängung von Altem für das gerade aktuelle Regime. Eine Abbildung, ein Gedenken an die Häuser, denen der Abriss bevorsteht.

Josephine Raab und Elisabeth Hammann
WerkStadt Kulturverein
Berlin e. V., Emser Straße
124
www.etchingroom1.com

Keine Chance für Langfinger

Rollberger Polizei gibt hilfreiche Tipps

Die Urlaubszeit hat begonnen. Viele Neuköllner fahren in die wohlverdienten Ferien. Einbrecher haben zu dieser Zeit Hochkonjunktur. So kann es passieren, dass das Betreten der ausgeplünderten Wohnung nach dem Urlaub zum Alptraum wird. Auch außerhalb der Urlaubszeit ist Umsicht geboten, denn Einbrecher machen nie zeitgleich Urlaub und sind immer quirlig unterwegs.

Obwohl die Anzahl der Wohnungseinbrüche leicht rückläufig ist, suchen die Kontaktbereichsbeamten des Polizeireviers 55 in der

Rollbergstraße Neuköllner Wohnungen auf und weisen die Mieter auf Gefahren und Möglichkeiten der Absicherung hin.

Mit den folgenden Stichworten sollen die Bürger für dieses Thema sensibilisiert werden.

10 goldene Regeln für sichereres Wohnen:

Tipps Ihrer Polizei

1. Halten Sie die Hauseingangstür auch tagsüber geschlossen. Prüfen Sie, wer ins Haus will, bevor Sie öffnen.

2. Achten Sie besonders auf fremde Personen im Haus und auf dem Grundstück. Sprechen Sie diese Personen gegebenenfalls an. (»Kann ich Ihnen helfen?«)

3. Schließen Sie Ihre Wohnungseingangstür auch bei kurzzeitigem Verlassen immer zweimal ab und lassen Sie die Tür nicht »bloß ins Schloss fallen«. Auch Keller und Dachbodentüren sollten immer verschlossen sein.

4. Schließen Sie Ihre Fenster und Balkontüren im Erdgeschoss oder ggf. im 1. OG auch bei kurzer Abwesenheit. Gekippte Fenster und Balkontüren sind von Einbrechern ganz besonders leicht zu öffnen.

5. Benutzen Sie vorhandene abschließbare Fenstergriffe und ziehen Sie die Schlüssel ab. Deponieren Sie diese außerhalb des Blickfeldes eines möglichen Täters.

6. Sorgen Sie dafür, dass Ihre Wohnung immer einen bewohnten Eindruck vermittelt. Ihr Nachbar kann z. B. im Urlaub den Briefkasten leeren und in Erdgeschosswohnungen können Zeitschaltuhren ein Licht steuern.

7. Tauschen Sie mit Ihren Nachbarn Telefonnummern und vielleicht auch genaue Urlaubsanschriften aus, damit Sie für den Notfall erreichbar sind.

8. Lassen Sie keine fremden Personen in Ihre Wohnung. Nutzen Sie Türspion und Sperrbügel oder Kette. Ziehen Sie ggf. Nachbarn hinzu.

9. Achten Sie darauf, ob Fremde ältere Nachbarn aufsuchen, und fragen Sie nach, was diese Personen wollen.

10. Informieren Sie sofort die Polizei bei verdächtigen Wahrnehmungen wie knackenden, krachenden oder splitternden Geräuschen im Hausflur oder auffälligen Personen im oder vor dem Haus. Versuchen Sie niemals, Einbrecher festzuhalten!

Ihre Polizei

Der Polizeipräsident in Berlin
Beratungsstelle Einbruchschutz
Platz der Luftbrücke 5,
12101 Berlin
Tel.: 4664 979999
E-Mail: einbruchschutz@polizei.berlin.de
<http://www.berlin.de/polizei/aufgaben/praevention/diebstahl-und-einbruch>

Raum für ENTFALTUNG

bewegen - verändern - handeln

Barbara Westphal - Coaching & Training
Anja Meyer - Physiotherapie
Sandra Müller - Fitnesscoaching

030 8323 8555

info@bewegen-veraendern-handeln.de
www.bewegen-veraendern-handeln.de

Café *Linus* Kneipe

Hertzbergstr. 32 12055 Berlin

...der Kieztreff in Rixdorf, täglich ab 18:00 Uhr
www.cafelinus.de

GRÜN VOR ORT

Wahlkreisbüro

Susanna Kahlefeld

& Anja Kofbinger

Friedelstraße 58

Tel. 030-68083398

www.susanna-kahlefeld.de

www.kofbinger.de



Endstation Neukölln

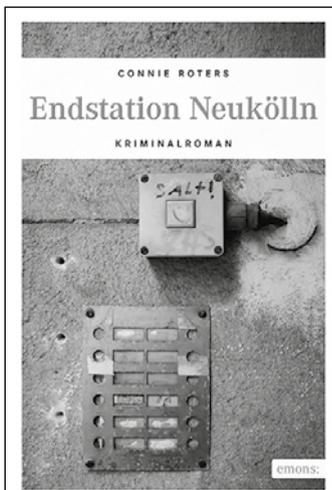
Kommissar Breschnows dritter Fall

Ein Dealer liegt erstochen in einem Hausflur nahe des S-Bahnhofs Neukölln, und auf der Schillerpromenade wird ein junger Mann aus der rechten Szene erschlagen, als er gerade einen Obdachlosen verprügelt. Kommissar Breschnow und sein Team haben es gleich mit zwei Morden zu tun.

Mit »Endstation Neukölln« stellt Connie Roters ihren dritten Roman um den versoffenen, ständig schlecht gelaunten und Gedichte schreibenden Kommissar vor. Der trifft bei seinen Ermittlungen auf Obdachlose und Fixer, smarte Anwälte, Neo-Nazis, Eltern, die von ihren Kindern überfordert sind, und Kinder, die von den Eltern vernachlässigt werden.

Auch im Team gibt es Spannungen, weil Breschnow nach dem Umzug seiner Schwester nach Hamburg jeden persönlichen Halt verloren hat und sich immer mehr gehen lässt – mit fatalen

Folgen. Journalistin Cosma Andersen, die immer noch auf der Suche nach der großen Geschichte ist, die ihr endlich den Durchbruch bringen soll, ist ebenfalls wieder mit von der Partie.



Die eigentliche Hauptperson aber ist die 18-jährige Kimmi, die mit ihrer ewig betrunkenen Mutter und zwei kleinen Schwestern, um die sie sich liebevoll kümmert, in einem Hochhaus in der Gropiusstadt lebt, ständig

bedroht von einer Clique Jugendlicher, die ihr schon seit der Schulzeit das Leben zur Hölle macht. Sie versucht alles, um aus diesem Milieu herauszukommen. In den Fall gerät sie, weil ihr Freund ein Kunde des toten Dealers und seine Wohnung der Tatort ist.

»Das ist mein bisher persönlichstes Buch«, sagte Connie Roters bei der Premierенlesung am 18. Juli in der Buchhandlung »Die gute Seite«. Sie hat mehr als zehn Jahre als Sozialarbeiterin gearbeitet und Fragmente der Geschichten, die sie in dieser Zeit erlebt habe, seien in das Buch eingeflossen. Auch die Figur der Kimmi, in die sie sich beim Schreiben regelrecht verliebt habe, sei aus einer Summe dieser Geschichten entstanden. Ihre Geschichte bildet einen eigenen Erzählstrang, der parallel zum Thema der Ermittlung läuft und vom Umfang her fast gleichrangig damit ist. mr

Cassata

Tragbare individuelle Mode

Bergmannstraße 109
10961 Berlin-Kreuzberg
Telefon 691 69 62
mode@cassata-berlin.de



Öffnungszeiten: Mo-Fr 11-19 Uhr, Sa 10-18 Uhr

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten

Einzelnachhilfe zu Hause

Qualifizierte Nachhilfelehrer für alle Schularten, Klassen und Fächer, z.B. Mathe, Deutsch, Englisch, Rechnungswesen, Latein, Physik, Französisch.

Keine Anmeldegebühr und keine Fahrtkosten!
Kostenfreies Informationsgespräch!



(030) 81 030 765
berlin.abacus-nachhilfe.de

ABACUS
NACHHILFEINSTITUT

Nachtcafe - Bar - Kneipe

Lange
tägl. ab 18.00 Nacht

Fußball -
Tatort -

Cocktails -
Events

Fon: 030 62721015
Weisestr. 8 - 12049 Berlin
buero@lange-nacht.com

facebook.com/langenacht.berlin

Schillers



Café - Kulturkneipe

Schillerpromenade 26

täglich 14-24+ Uhr

Billard + Darts, Konzerte

E-Mail: w.schwienbacher@web.de

www.facebook.com/kulturkneipe-schillers

ANNA MUNI

NATURKOSMETIK
MASSAGEN
GANZHEITLICHE
BEHANDLUNGEN



MARESCHSTRASSE 16
12055 BERLIN
0176/321 61 786
WWW.ANNAMUNI.COM

WELEDA
GESICHTSBEHANDLUNGEN
BEREITS AB 40,00 €
GESCHENKGUTSCHEINE ERHÄLTICH

7526
25386
6330
13978
75054
24041

Christine Lachmann

- Diplom-Kauffrau
- Steuerberaterin
- Coach

Karl-Marx-Str. 12
12043 Berlin

Tel: 030 / 772 02 05
E-Mail: chr.lachmann@web.de

Postfach 450261
12172 Berlin

Naturschönheiten in der Stadt

Auch Wildtiere lieben den urbanen Raum

Natur und Stadt – eigentlich sind es Gegensätze. Doch die Stadt, geplant und gebaut für menschliche Bedürfnisse, ist auch ein Lebensraum für eine große Zahl von Wildtieren und -pflanzen. Vögel, Fische, Käfer und Gräser suchen sich hier ihre Nischen.

Mit der Ausstellungsreihe »Stadt und Natur« will das Umwelt- und Naturschutzamt Neukölln in Zusammenarbeit mit dem »Freilandlabor Britz e. V.« die Aufmerksamkeit auf Natur und tierisches Leben in der Stadt lenken und dazu anregen, sich der Bedeutung von Na-

tur für den Menschen gerade auch in der Stadt zu erinnern und sich mit ihr zu befassen.



VÖGEL in der Gropiusstadt.

Foto: mr

Der erste Ausstellungsteil »Moment mal - ein Vogel – Singvögel in der

Stadt«, ist noch bis zum 10. August im Atrium der Gropiuspassagen zu bewundern.

»Je mehr man sich mit Themen wie beispielsweise der Vielfalt von

Lebensformen befasst, desto klarer wird einem die Bedeutung, die tierisches Leben und seine Grundlagen in der Stadt auch für die Lebensqualität des Menschen in der Stadt haben«, sagt Bernward Eberenz, Neuköllner Stadtrat für Umwelt und Naturschutz. Er könne von Neukölln aus nicht die Welt retten, aber er wolle dazu beitragen, ein wenig das Bewusstsein dafür zu schärfen, dass der Mensch trotz all seiner technischen Errungenschaften immer ein Teil der Natur bleibe.

Aber nicht nur um den Nutzen der Natur für den Menschen geht es in

dieser Ausstellung, sondern um die schlichte Schönheit, die Farbenpracht und Vielgestaltigkeit heimischer Singvögel. »Sie müssen nicht in eine Gemädegalerie oder in ein Konzerthaus gehen, um Schönheit zu erleben. Sie müssen nur auf die Natur blicken, wo immer sie sich ihnen darbietet«, sagt Eberenz.

Dieser ersten Teilausstellung werden weitere folgen. Dabei geht es um »Alle meine Enten ... und andere Wasservögel«, »Nachbar Fuchs« oder »(Un)Bekannte Flugobjekte in der Natur«. *mr*
Weitere Informationen gibt es unter <http://naturlich-mit-uns.de>

Groovender Sommer im Park

Pop aus Neukölln, Tablas aus Indien, Elektronik aus Los Angeles und Soul aus Deutschland

Im August leeren sich die Innenstädte und werden fast nur noch von Touristen bevölkert. Am Sonntagnachmittag pilgern viele Berliner in den Körnerpark und genießen bei freiem Eintritt ein anspruchsvolles und packendes Musikprogramm.

Nicht nur alte Profis, sondern auch junge Musiker zeigen ihr Talent bei den Konzerten im August. Die drei jungen Musiker, die sich »Space Invaders« nennen und am 6. August auftreten werden, mischen geschickt Jazzrock mit modernem Jazz, freie Improvisation mit verspielter Fusion. Raphael Meinhart am Vibrafon wird in seinen solistischen Ausflügen tatkräftig unterstützt von

Mathis Grossmann am Schlagzeug und Richard Müller an der Bassgitarre. Die »Space Invaders« brechen aber auch

nenten, der Tablaspieler und Sänger Ravi Sriniwasan aus Singapur, Zam Johnson aus Los Angeles an der elektronischen



DIE ZOOLOGEN.

Foto: Thomas Reichert

aus dem Schema »Solist mit Begleitung« aus und spielen sich gekonnt die musikalischen Bälle zu.

Drei gestandene Musiker aus drei Konti-

und der Toy-Percussion und Paul Schwingenschlögl aus Österreich an Trompete, Flügelhorn und Keyboard haben sich zur »Injun Biscuit

Factory« zusammengefunden. Bei ihrem Konzert am 13. August wird die »Indische Keksfabrik« einen rasanten Mix aus indischem Gesang, pulsierenden Tabla-Grooves, coolen elektronischen Vibes und sphärischen Trompetenklängen servieren.

Eine echte Neuköllner Band steht am 20. August auf der Bühne des Körnerparks. »Die Zoologen« versprechen eine energetische Show mit tanzbarem, erdigem »Senioren«-Rock, garniert mit »Neukölln-Pop« und buntem »Retro-Beat«. Frontmann Frank Schröder ist nicht nur Sänger, Gitarrist und Bandleader, von ihm stammen auch die Songs und Texte. Es sind Lieder, die vom Großstadtleben in

Berlin handeln, Lieder über die vermeintlichen Gewinner oder Verlierer, aber auch über Liebe und Sex und die Trivialität der mal mehr, mal weniger romantischen Paarungsrituale.

Zum Abschluss der Konzertreihe am 27. August gibt es noch mal mitreißende Tanzmusik zu hören. Die zehn Musiker und Musikerinnen von »More Town Soul« werden das Publikum mit ihrer leidenschaftlichen Show aus Funk- und Soullklassikern begeistern. Der raue, erdig-groovige Sound von Songs wie »Mustang Sally«, »Respect«, »I Got You« oder »Chain of Fools« dürfte für leer-gelegte Sitzreihen und Gedränge auf der Tanzfläche sorgen. pschl

PRINT & DESIGN
(030) 61 69 68-0
info@komag.de

CREATIVE FOR YOU!

KOMAG
BERLIN
BRANDENBURG

iBritz-Süd Sí!

Berlin-Liga 2017/18 startet mit drei Neuköllner Vereinen

Der »TSV Rudow« wird an der Stubenrauchstraße die neue Saison der Berlin-Liga gegen »Sparta Lichtenberg« eröffnen (11. August, 19.30 Uhr). TSV-Trainer Aaron Müller ist mit 28 Jahren jünger als einige seiner Spieler – viele von ihnen spielen schon seit Jahren im Verein. Dazu hat

Umbruch statt: Erfahrene Spieler wie Ermel, Penava und Rogoli werden nicht nur dem Team, sondern auch den Fans fehlen.

Der Verjüngungsprozess wird mit bereits bewährten Spielern, die von anderen Clubs kommen, und einigen aus der erfolgreichen

Der ehemalige kubanische Nationalspieler war vergangene Saison zum Aufstiegs kandidaten »Croatia« nach Tempelhof gewechselt. Wegen der Liebe kam der heute 32-jährige einst nach Berlin, nun zaubert er wieder zuhause bei »Schwarz-Weiß«. So zumindest die



ALIANNI voranni!

Foto: Hagen Nicklé

man immer wieder ein Händchen für Neuzugänge, die gut ins Team passen. Die Plätze drei und sechs in den letzten beiden Spielzeiten sprechen für die Arbeit im Süden Neuköllns.

Zu den Favoriten gehört der »SV Tasmania« Jahr für Jahr – das Ziel zu verpassen hat inzwischen an der Oderstraße aber eine fast schon bittere Tradition. Diese Spielzeit findet in der Mannschaft ein kleiner

Jugendarbeit in Angriff genommen. Ganz offensiv also wird der Titelanspruch dieses Jahr nicht formuliert: Ein Platz im oberen Drittel sollte aber allemal drin sein.

Für Fußballromantiker bietet der »DJK Schwarz-Weiß« derzeit eine gute Anlaufstelle. Mit viel Herz schaffte der letztjährige Aufsteiger am Ende den Klassenerhalt. Jetzt kehrt auch noch Alianni Urgelles Montoya nach Britz-Süd zurück.

mantische Version der Geschichte.

Ganz handfest dagegen: Gerüchten zufolge wird zum Auftakt in Rudow pro Eintrittskarte ein Bier und eine Wurst spendiert – anscheinend nötig, um der Berlin-Liga die Zuschauer zu verschaffen, die sie verdient.

Hagen Nicklé
Erste Heimspiele Mittwoch, 16.08.: Tasmania – Makkabi (18.30), Schwarz-Weiß – Blau-Weiß (19.30)

Käselager
Infos: 0176 - 50 30 76 56
Rohmilchkäse
ROCK
E-Mail: kaese@peppikaese.de

peppikaese.de
Mi - Do 14:00 - 20:00
FR 10:00 - 20:00
SA 10:00 - 18:00
WEICHELSTRASSE 65
12043 NEUKÖLLN
WWW.PEPPIKAESE.DE
WOCHENMÄRKTE: SCHILLERMARKT + SÜDSTERN + DICKE LINDA
SAMSTAGS 10:00 - 16:00 UHR

Aller-Eck
Weisestraße 40, 12049 Berlin,
12049 Berlin/Neukölln
Öffnungszeiten: Di-Sa 17-5 Uhr

19:00 - 4:00
SANDMANN
NACHT CAFE KIEZ KNEIPE
REUTERSTR. 7-8
12053 BERLIN

Eine kleine Liebeserklärung an Neukölln
Kohlezeichnungen auf Büten von Silvana Czech
Originaldrucke Postkarten Kalender
<http://kleine-liebeserklarung-an-neukoelln.npage.de>
0174/1841860
silvanaczech@web.de

KIEZ UND KNEIPE
ERSCHEINT
WIEDER AM
01.09.2017

Coupon FÜR EIN BERLINER BERG IM BERGSSCHLOSS
Bergschloss Tap Room
Kopfstraße 59
12053 Berlin
www.berlinerberg.de

Erkstraße 1
12043 Berlin
(U-Bahn U7 – Rathaus Neukölln)

Ihre Adresse für gutes Essen am Rathaus Neukölln!

- Täglich leckere Mittagsgерichte (unter 5,00 €!)
- Catering / Lieferservice (ab 10 Personen)
- Gourmetabende (jeden letzten Freitag im Monat)
Vorzügliche 5-Gänge-Menüs mit erstklassigen Weinen und Kultur!

613 963 61

Öffnungszeiten: Mo - Sa 11 - 23 Uhr

Restaurant
s...cultur
Ein gemeinnütziges AWO-Unternehmen
www.awo-scultur.de

Filmvorführung



BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

**TOMORROW- DIE WELT
IST VOLLER LÖSUNGEN**

08.08.17 19 Uhr
Berthelsdorfer Str.9

Photo by Stefan Georgi
http://bit.ly/2u5BjBE

...einfach schöner LESEN ...

Romane,
eBooks, Kinderbücher,
Schulbücher, Holzspielzeug,
& mehr

Die Buchhandlung mit Webshop
im Süden Neuköllns!

LEPORELLO

Krokusstr.91 • Tel.66526153 • Geöffnet MO-FR 10-18.30, SA 9-14 Uhr
direkt in der Straße

Unser Webshop: 24h für Sie geöffnet! www.leporello-buch.de

Babbo bar
Italienisches Restaurant

viaggio culinario

Donaustr. 103
12043 Berlin
Tel. 030.56829000
www.babbo-bar.com
Montag - Samstag
18 - 24 Uhr
Küche bis 23:00 Uhr

Copyright © Emanuele Pagni

KICKER / DART / PHOTOPLAY / LUCKGAMES

**BIERHAUS
SUNRISE**
Where Spirit Meets Music

Montag bis Freitag ab 11 Uhr
Sa, So & Feiertags ab 9 Uhr

Sonnenallee 152 12059 Berlin Fon: 030 681 00 71

Verdrehte Wahrheiten

Ausstellung in der Christophoruskirche

»Wahrheit ist ein spannendes Thema«, sagte Pater Kalle Lenz bei der

bei der Informationsflut, die täglich über die Menschen hereinbreche.



WAHRHEIT.

Foto: mr

Eröffnung der neuesten Ausstellung mit dem Titel »Wahrheiten« in der Christophoruskirche am 4. Juli. »Unsere Erkenntnis ist nur Stückwerk«, das sage bereits die Bibel. Um wie viel mehr treffe das heute zu

Was davon aber ist wahr und was sind sogenannte »Fake News«?

Die riesigen in rot und blau gehaltenen Farbflächen, die der Künstler Lars Breuer auf die Wände der Seitenschiffe gemalt hat und die von

den Wandvorsprüngen immer wieder geteilt werden, entpuppen sich erst bei näherem Hinsehen als Buchstaben, die sich zu dem Wort »Wahrheit« zusammenfügen. Horizontal und vertikal gespiegelt, stehen sich die Buchstaben der beiden »Wahrheiten« an jeder Wand genau gegenüber und werden so zu einer »verdrehten Wahrheit«.

Die Ausstellung läuft noch bis zum 29. September. Öffnungszeiten im August nach Vereinbarung, im September: Do 16 – 19, Fr 19 – 22, Sa 16 – 18, So 11 – 17 Uhr
Tel. 030 6273069 210.
St. Christophoruskirche, Nansenstr. 4

Basteln mit Rolf

Kaffeeverpackungsschmetterling

Der Schulgarten in Britz erhielt für seinen Schmetterlingsgarten einen Preis. Umweltbelastungen und Klimawandel reduzieren drastisch unsere Insekten. Vielleicht sind dort deshalb in diesem Jahr kaum echte Schmetterlinge zu bestaunen. Ein Kronkorken genügt als Körper, aus einer bunten Kaffeeverpackung mit Aluverstärkung schneiden wir uns zwei Flügel. Aus Blumenbindendraht machen wir zwei Fühler sowie die sechs Beine.

Benötigt wird ein Seitenschneider, eine Flach-



zange, eine Ahle, eine Schere und eine Heiß-

klebepistole. Und Lust zum Pflüemeln.

Der Kronkorken wird mittig zusammen gedrückt. In seinem Innern verschwinden die sechs Beine und die Fühler, die ihren Halt im Heißkleber finden, ebenso wie die beiden Flügel. Auch die beiden großen Augen sind nur Tropfen vom Heißkleber. Dieser Schwabenschwanz ist natürlich kein wirklicher Ersatz für ein frei fliegendes Exemplar, aber toll anzuschauen.



Seniorenwohnanlagen e.V. - Senioren Leben in Würde mit viel Freude
Rollbergstraße 29 in 12053 - Berlin Büro Rollbergstr. 22 - Tel.: 469 98 480

STADT UND LAND

Wohnanlage Rollberg 108 Wohnheiten Rollbergstraße 21 Gemeinschaftsraum
Mo 14.00 Rätseln, Quiz, Gespräche (Vor Anmeldung notwendig)
Di 10.00 Senioren Gymnastik mit Frau Kollande (vorherige Anmeldung erforderlich)
Di 14.00 Spielenachmittag mit Frau Koslowski (Anmeldung erwünscht)
Mi 14.00 Kuchen, Kaffee, Klönen, (geschlossene Mieterveranstaltung, Gäste nur auf Einladung)
Do 12.00 Senioren kochen für den Kiez. 3-Gänge für 4,00 Euro Kostenbeteiligung, offen für Jung und Alt
Do 14.00 nach Absprache mit Voranmeldung Billiard
Fr 09.00 Frauenfrühstück in Zusammenarbeit mit "Morus 14. e.V." jeden 1. und 3. Freitag im Monat ab 15.00 BINGO
Sa 09.00 Frühstück Kostenbeitrag 4,00 Euro

Unsere Begegnungs- und Beratungsstelle im Reuterplatzkiez. Pflügerstr. 42
Telefon 030-54839322

Di Beratung durch unsere Sozialpädagogin von 10.00 bis 12.00 und nach Vereinbarung

Mo 15.00 Spielenachmittag
Di 12.00 Senioren kochen für den Kiez 3-Gänge für 4,00 Euro Kostenbeitrag
Do 15.00 Klönen, Kuchen und Kaffee gegen Spende
Sa 09.00 Frühstück Kostenbeitrag 4,00 Euro
unsere Begegnungsstätte hat von Mo - Fr geöffnet von 10.00 bis 18.00

wir begleiten Senioren kiezweit zu Ärzten - beim Einkaufen und mehr...

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Gemeinden

SOZIALE
STADT

berlin
Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Umwelt
Bezirksamt Neukölln

berlinbaut
lebendige Quartiere



Heilend süß

Mädesüß für süße Mädchen und gesüßtes Met

Echtes Mädesüß (*Filipendula ulmaria*) steht im Körnerpark, aber auch neben den Kuhweiden in Rudow. Früher wurde sie zu den Spiersträuchern gezählt, ist aber ein Rosengewächs.

Normalerweise gelten die verschiedenen Weidenbäume und der aus ihrer Rinde gewonnene Tee als biometrische Vorlage für Aspirin, aber auch Mädesüß enthält Vorläufersubstanzen der Salicylsäure, die der einzige Wirkstoff des schmerzlin- dernden Mittels ist.

Mädesüß war als Heilpflanze schon den alten Griechen bekannt, bei den keltischen Druiden galt sie als heilig, und sie wird auch im aus- gehenden Mittelalter schon als Hilfe bei Erkältungen beschrieben. Es wurde früher aber auch so Schräges von

ihr behauptet wie, dass das Kraut, äußerlich angewandt, Geschwüre zerteilen und Pfeile und Dornen ausziehen sollte und sowohl gallenreinigend, als

und Met genutzt. Es steht in einzelnen Beschreibungen, dass die Triebe und die Wurzeln essbar seien. Bitte grabt sie nicht aus!

Der Blüten könnt Ihr Euch gerne bedienen. Ein Tipp: Packt einen Blütenstängel in eine Schüssel und übergießt ihn mit Schlag- sahm, lasst ihn eine halbe Stunde darin liegen und schlägt dann die Sahne auf!

M ä d e s ü ß wurde früher als Streukraut genutzt. Morgens wurden Blüten auf den Holz- fußboden gestreut, über den Tag ver- teilte sich der angenehme Geruch im Raum, abends wurde das Kraut zusam- mengekehrt, der feine Ge- ruch blieb. Noch heute finden sich getrocknete Blüten in Potpourris.

Eva Willig



MÄDESÜSS.

historische Zeichnung

auch nützlich bei der Roten Ruhr sei.

Früher wurden Mädesüß-Blüten zum Aromatisieren von Wein

Josis Fundstück

» Ich bin schon ein bisschen betrunken, aber meine Liebe ist echt «



ANNE 21.7.2017

DIE DICKE LINDA
Regionalmarkt am Krahnoldplatz
Jeden Samstag von 10 - 16 Uhr

Am 12.08. Kreatives Mode Kunst Handwerk die dicke linda

Tom James
Acoustic Folk
live am
12.08.2017
www.dicke-linda-markt.de

DAS KAPITAL
Karl-Marx-Platz 18



RESTAURANT - FLAMMERIE

So bis Do 12-22
Fr 12-23
Sa 12-23
Herrfurthstrasse 23
12049 Berlin
030 / 67 96 27 01

JULIANE RUPP
DIPL. FINWI DIPL. KAMER

STEUERBERATERIN UND COACH

Sonnenallee 68, 12045 Berlin
Tel.: 030/62900380
Fax: 030/62900382
jrupp@julianerupp.com

Existenzgründerberatung/Coaching
Steuerberatung

Termine der Bundes-, Landes- und Bezirkspolitik:

Fritz Felgentreu (MdB)

16. August – 15:00 – 18:00

30. August – 15:00 – 18:00

Bürgersprechstunde

Sie haben Fragen und Anliegen oder möchten in Ruhe über ein politisches Thema diskutieren? Im Bürgerbüro gibt es Zeit für ein persönliches Gespräch. Anmeldung: Tel.: 030 - 568 211 11, E-Mail: fritz.felgentreu@bundestag.de
Wahlkreisbüro, Lipschitzallee 70

15. August – 20:00

Stammtisch »Fritz & Friends«

Welche Themen sind mit Blick auf die bevorstehende Bundestagswahl besonders wichtig? Was brauchen wir in Neukölln? Am Stammtisch ist jedes Thema willkommen.

Cafe Selig, Herrfurthplatz 14

Christina Schwarzer (MdB)

10. August – 17:00 – 19:00

»Schwarzer, wir müssen reden«

Alle Einwohner des Bezirks sind eingeladen, über ihre Ideen, Vorstellungen und Wünsche zu sprechen.

Wahlkreisbüro,

Britzer Damm 113

Karin Korte (MdB)

8. August – 16:00 – 18:00

22. August – 16:00 – 18:00

Bürgersprechstunde

Anmeldung: kontakt@karin-korte.de oder 030 6600 6689.

Wahlkreisbüro,

Lipschitzallee 70

SPD-Fraktion

Jeder 2. und 4. Donnerstag – 16:30 – 18:00

(außer in den Ferien)

Bürgersprechstunde

Vertreter der Fraktion sind für Ihre Fragen, Sorgen und Nöte, aber auch Ihre Ideen persönlich ansprechbar.

SPD-Kreisbüro,

Hermannstr. 208

Café Plume

18. August – 20:00

Konzert von Lia Andes

Lia Andes singt ihre Songs und begleitet sich dabei selbst am Piano. Die Musik der Singer-Songwriterin ist eine Mischung von Soul und Pop, aber mit vielen Einflüssen aus anderen Richtungen, die ihren Werdegang prägten: klassische Oper, Jazz, Rap, Flamenco

... es gibt einfach keine Tabus.

Café Plume

Warthebrasse 60

FrauenNachtCafé

4. August – 15:00 – 20:00

Das FrauenNachtCafé beim Markt der Seelischen Gesundheit / Mut-Lauf 2017

Regionale Verbände, Kliniken, Vereine und Selbsthilfegruppen informieren über ihre Arbeit. Musik und kulinarische Köstlichkeiten runden das Programm ab. Sportliche können im Mut-Lauf für die Entstigmatisierung von Depressionen und seelischen Erkrankungen laufen.

Tempelhofer Feld (Eingang Columbiadamm)

9. August – ab 19:30

Leckerer Kräuter- und Pilzabend

Saisonale und regionale Kräuter und Pilze werden kulinarisch zubereitet.

16. August – ab 19:30

Sommerliche Klamottenbörse

Bei einer fruchtigen Erfrischung (alkoholfrei) könnt Ihr luftige Kleidung & Schuhe mitnehmen, mitbringen und tauschen.

19. August – ab 20:15

Schnelle Küche

Diesmal: Pasta an selbstgemachter Gemüsesauce (vegan).

25. August – 20:30 – 21:30

Gesprächsrunde: »Let's talk about: Diskriminierung!«

Wie erkenne ich diskriminierendes Verhalten, und wie kann darüber gesprochen werden?

Das Angebot ist kostenfrei und ohne Voranmeldung, WC nicht barrierefrei.

FrauenNachtCafé,

Mareschstr. 14

Freiluftkino im Körnerpark

10. August – 20:30

We come as friends

Dokumentarfilm, AUT/ F Englisch mit dt. Untertiteln. Eine Reise ins Herz Afrikas, die mehr an einen Science-Fiction-Film erinnert als an eine sachliche Reportage. Chinesische Ölfirmen, sudanesischer Warlords, UN-Blauhelme und Amerikanische Missionare verflechten sich zu einem kaum zu entrinnenden Netz aus Ironie und Absurdität. *Jonasstraße / Selkestraße, bei schlechtem Wetter: WerkStadt,*



Spinnen – Indigofärben – Weben Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft Gewebe meines Lebens

19. August – 10:00 – 22:00 / 20. August – 10:00 – 19:00

An diesem Intensivwochenende werden wir ungefähr 20 Stunden an einem Geflecht arbeiten, das Ausschnitte unseres eigenen Lebens sichtbar macht. Wir werden aus Naturmaterialien mit der Handspindel Fäden spinnen, diese aufwändig mit Indigo färben und am folgendem Tag feierlich die Fäden in ein Gewebe bringen. Teilnehmergebühr 175 Euro / ermäßigt 150 Euro inklusive Material.

Anmeldungen bei Saralina Völker: alina.voelker@posteo.de

oder Tel. 017632161786 Anna Muni

Teilnehmeranzahl begrenzt auf max. 10

Da wir uns sehr viel Zeit für diesen Prozeß nehmen, sorgt gut für Euch und bringt eine kleine Mahlzeit, Obst oder Knabbereien mit!

Anna Muni, Mareschstrasse 16

Emser Str. 124.

Froschkönig

Jeden Mittwoch – 21:00

Stummfilme mit Piano-begleitung

Mit Filmveranstaltungen laden wir zu Zeitreisen ein, die eine ferne Epoche aus dem Schattendasein rufen. Die Stummfilme werden durch erfahrene Pianisten live begleitet.

9. August – Die Stadt der Millionen

Das erste abendfüllende Filmporträt Berlins. Es zeigt die Metropole als friedliche, moderne, hektische, fröhliche, gemütlige Hauptstadt. Am Piano: Martin Betz

16. August – Kurzfilme von und mit Buster Keaton

The Frozen North. Keaton weicht von seiner lebenswerten Filmfigur ab: Er spielt einen Kriminellen, der Menschen erschießt und ausraubt sowie Frauen misshandelt.

The Balloonatic

Auf dem Jahrmarkt gerät Buster auf einen Fesselballon, der nur darauf gewartet zu haben schien, mit ihm in den Himmel zu steigen. Nach gefährlichen Abenteuern landet er – wie kann es anders sein – in den Armen einer Frau.

The Electric House

Buster erhält von einem Millionär den Auftrag, sein Haus mit elektronischen Geräten zu bestücken. Als die Millionärsfamilie von ihrer Urlaubsreise zurück kommt, stellt Buster seine Erfindungen vor. Einige davon haben allerdings Tücken. Am Piano: Camille Phelep

23. August – Das Cabinet des Dr. Caligari

Die Geschichte des Dr. Caligari, der mit Hilfe eines Somnambulen die Stadt Holstenwall in Angst und Schrecken versetzt. Am Piano: Martin Rohrmeier

30. August – Chicago

Roxie Hart murkst ihren knickrigen Liebhaber ab, und kämpft, um sich vor dem Galgen zu retten, mit den Mitteln der Frau gegen Gesetz und Gericht. Ein teuflisches Vergnügen von Film! Am Piano: Dietrich Pank

Froschkönig, Weisestraße 17

Galerie im Saalbau bis 27. August

Alice Baillaud – En passant
Die Arbeiten der Künstlerin bewegen sich zwischen Traum und Realität und

handeln von Themen wie Natur, Unterbewusstsein, Vergangenheit, Sehnsucht und Einsamkeit.

Galerie im Saalbau, Karl-Marx-Str. 141

Gemeinschaftshaus Gropiusstadt

Blauer Mittwoch

16. August – 19:00

Blaukrauts – Bluegrass,

Newgrass, Country

Mit Westerngitarre, Banjo, Mandoline, Fiddle, Kontrabass und mehrstimmigem Gesang spielt die 6-köpfige Band eigene Songs, Country- und Bluegrassklassiker sowie Rock- und Popklassiker im unverkennbaren Blaukrauts-Stil.

23. August – 19:00

Simone und Die Flotten Drei

Swing und Rock 'n' Roll-Schlager der Wirtschaftswunderzeit mit Parodien und humoristischen Einlagen und in passender Garderobe der 50er Jahre.

30. August – 19:00

Western Spirit – Rock-PopCountry

Ganz eigene Interpretationen aus Pop, Rock und Country.

Eintritt: frei

Lipschitzplatz vor dem Gemeinschaftshaus Gropiusstadt

Sommerkino im Hof

18. August – 20:30

Willkommen bei den Hartmanns

Angelika Hartmann, frisch pensionierte Lehrerin, Ehefrau und Mutter zweier erwachsener Kinder, beschließt eines Tages, einen Flüchtling aufzunehmen.

25. August – 20:30

Der Himmel über Berlin

Die Engel Damiel und Cassiel wandern durch das geteilte Berlin, beobachten die Menschen und lauschen ihren Gedanken.

Eintritt: frei

Gemeinschaftshaus Gropiusstadt, Bat-Yam-Platz 1

1. September – 20:00

Plötzlich Papa

Samuel lebt in Südfrankreich und genießt sein Single-Leben in vollen Zügen. Eines Tages taucht Kristin bei ihm auf, eine verflissene Liebschaft, mit süßen einer Überraschung im Arm: Gloria, seine Tochter, von deren Existenz er bislang nichts wusste.

Eintritt frei
Abenteuerspielplatz Wild-

hüterweg

Gutshof Britz Schloss

Bis zum 3. September
Ausstellung: »Hundertwasser - Farbenspiele« – Aus dem grafischen Werk
Ein Ausschnitt aus dem grafischen Schaffen Hundertwassers und auch die derzeit größte Verkaufsausstellung mit Werken eines der populärsten Künstler des 20. Jahrhunderts.

Kulturall

25. August – 19:30

Sommeroper – Die lustigen Weiber aus Windsor

Mit der komischen Oper von Carl Ditters von Dittersdorf darf das Publikum die Verbindung von hochfeudaler Gesangsartistik mit massenwirksamem Unterhaltungstheater erwarten. Die lebensnahen Charaktere singen je nach Situation populäre Strophenlieder oder beklagen ihr Schicksal in virtuoseren Arien.

Weitere Aufführungen:
26.8. – 19:30 / 27.8. – 16:00, 1./ 2.9. – 19:30 / 3.9. – 16:00

Museum Neukölln

Bis 31. Dezember

Die Sache mit der Religion

Ein Ausstellungsprojekt des Museums Neukölln mit Neuköllner Schulen.
Gutshof Britz, Alt-Britz 81

Landmann Internationale Spirituosen & Weine, 7. August ab 19:00

3. Lesebühne 2017 im Landmann Kultursalon.

Autorenlesung. Voranmeldungen wären hilfreich. Tel. 030 2184196

Landmann,

Herrfurthplatz 11

Märkte Kranoldplatz Samstags – 10:00 – 16:00 Die Dicke Linda – Landmarkt

Hier gibt es frisches Obst und Gemüse, Backwaren, Blumen, Wurst, Wein und Käse. Dazu Kaffee, Kuchen und warme Gerichte. Bis September an jedem 2. Samstag im Monat »Event Linda« mit weiteren Ständen – Kreatives, Mode, Kunst, Handwerk, Musik.

Markt-Highlights Hermannplatz Donnerstags – 13:00 – 17:00 und Britz-Süd – jeder 1. Samstag im Monat – 11:00 – 12:45

»Fujima Nightclub Roadshow«
Nachwuchsbands aus Berlin präsentieren ihr Können.

Nachbarschaftsheim Neukölln

**30. August – 18:00
Wohntisch Neukölln**
Treffpunkt und Diskussionsforum für gemeinschaftliche Wohnformen.
*Nachbarschaftsheim,
Schierker Str. 53*

Nachbarschaftsheim Neukölln

**30. August – 18:00
Wohntisch Neukölln**
Treffpunkt und Diskussionsforum für gemeinschaftliche Wohnformen.
*Nachbarschaftsheim,
Schierker Str. 53*

Neuköllner Oper – Saal 31. August 20:00

Stella – Das blonde Gespenst vom Kurfürstendamms – (Wiederaufnahme)
Stella ist blond und jung und schön, und möchte Filmstar werden. Aber Stella ist Jüdin, und statt der großen Karriere bekommt sie einen gelben Stern. 15 Jahre später steht sie vor Gericht. Mehr als 300 untergetauchte Menschen soll

sie im Dienste der Gestapo aufgespürt und in den Tod geschickt haben.

Weitere Termine: 2./3./7./9. September – 20:00
Karten: 21 – 25 / 9 €
*Neuköllner Oper,
Karl-Marx-Str. 131*

NeuköllnSindWir Jede letzte Woche im Monat – jeweils Mo-So – 14:00 – 18:00

Fotoprojekt. Kiezbewohner lassen sich fotografieren und werden Teil eines Kunstprojektes.
*Laden von Pro Schillerkiez,
Okerstr. 36*

Peppi Guggenheim Konzerte – 21:00

**5. August – Tal Arditio Trio
11. August – Lina Allemano Europe Quartet**
Free Jazz
12. August – First Circle
Jazz

16. August – HitYaWitT-hat Radio

Hip Hop, Electronic Offbeats, Downtempo.
19. August – Lina Allemano Trio
Jazz

25. August – Heavy Therapy

Die Musik bewegt sich zwischen Impro-Jazz und Post-Rock

26. August – Jonathan Lindhorst Quartet

Jazzmusik des Berliner Saxophonisten Jonathan Lindhorst
*Peppi Guggenheim,
Weichselstr. 7*

Stadtbibliothek Neukölln 14. August – 11. September

Stolpersteine in Neukölln
Eine Ausstellung des Mobilien Museums Neukölln

Die Ausstellung stellt ausgewählte Neuköllner Bürger vor, für die ein Stolperstein verlegt wurde.
Eintritt: frei
*Helene-Nathan-Bibliothek
in den Neukölln Arcaden,
Karl-Marx-Str. 66*

Stadtführungen

Herr Steinle

6. August – 14:00

»Hoch-Zeit« in der Hasenheide

Entlang der heutigen Straße Hasenheide spielte über 100 Jahre lang sprichwörtlich »die Musik«. Alte Karten, historische Bilder und Berichte führen zurück in diese bewegte Zeit.

*Treffpunkt: Cafe Blume,
Fontanestr. 32*

12. August – 14:00

Damals und Heute am Richardplatz

Die Geschichte der Böhmen in Neukölln und Interessantes über die Umbenennung von Rixdorf in Neukölln sowie über die Schmiede, die Bethlehemskirche und weitere Gebäude am Richardplatz.
Treffpunkt: Dorfkirche am Richardplatz

26. August – 14:00 Entdeckungen im Reuterkiez

Diese Führung erinnert an den Namensgeber Fritz Reuter, den Rock'n'Roller Jacky Spelter, sowie an den früheren Kid's Garden.
Treffpunkt: Cafe Klötze und Schinken, Bürknerstr. 12
Karten: jeweils 10 / 7 €

Jeden Mittwoch – 17:00 Rathausturmführung

Karten: 5 €.
Treffpunkt: Neukölln Info Center (im Rathaus)

Tempelhofer Feld

**6. August – 10:00 – 16:00
Spiegeltour**

Mit einem 3 auf 4 Meter großen Spiegel ziehen wir durch die Wahlkreise, um mit Politikern, Journalisten und den Bürgern ins Gespräch zu kommen.
*Tempelhofer Feld
Eingang Tempelhof*

Zollgarage Flughafen Tempelhof

Jeden Donnerstag – 17:00 – 20:00

Offene Bürgerbeteiligung!

Das Tempelhofer Feld Was wird kommen? Offenes Büro für: Fragen, Infos, Lob, Kritik, Austausch, Arbeitsgruppen, Kennenlernen, Mitmachen, offen für alle!
Zollgarage Flughafen Tempelhof, Columbiadamm 10

Zum Steckenpferd Mittwochs – 19:00

»Blues-International-Date«
Musiker aus aller Welt jammen, singen und tanzen zusammen mit den Gästen.
Jeder 2. Freitag im Monat – 20:00 – 2:00

Karaoke-Party im Steckenpferd

Den Gesangsfreudigen stehen unzählige Titel in Deutsch und Englisch zur Auswahl. Spaß garantiert.
*Zum Steckenpferd,
Emser Str. 8*

Nächste Ausgabe:
01.09.2017

**Schluss für
Terminabgabe:**
23.08.2017

Neuköllner Kandidaten zur Bundestagswahl stellen sich vor

Susanna Kahlefeld (Grüne)

28. August – 18:30 – 20:30

Kiezgespräch: Gemeinwohl statt Mietenspekulation

Was heißt »neue Wohnungsgemeinnützigkeit«? Kann sie den Mietensinn stoppen? Die Mieten in Berlin steigen rasant. In Nord-Neukölln ist ein besonders schneller Anstieg zu beobachten. Wir möchten

Ihnen unsere Lösungsvorschläge vorstellen und darüber diskutieren, wie Milieuschutz, die Stärkung der Mietpreisbremse und eben eine neue Wohnungsgemeinnützigkeit diese Entwicklung eindämmen können.

Es diskutieren mit Ihnen: Lisa Paus, MdB, Spitzenkandidatin der Berliner Grünen für den Bundestag, Jochen Biedermann, Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Soziales

und Bürgerdienste in Neukölln, Susanna Kahlefeld, MdB, Neuköllner Direktkandidatin für den Bundestag.
Wahlkreisbüro »Grün vor Ort«, Friedelstraße 58

Fritz Felgentreu (SPD)

22. August – 19:00

Brauhaus »neulich«

Der Neuköllner Bundestagsabgeordnete Fritz Felgentreu stellt sich den Neuköllnern vor. Er berichtet über seine

Arbeit im Bundestag und seine Vorstellungen für die nächste Legislaturperiode. Diskutieren Sie mit!
*Brauhaus neulich
Selchower Str. 20*

Ihre Themen auf den Tisch – Auf Kaffee, Kuchen oder Bier mit Fritz Felgentreu

Sie wollten schon immer Ihren Neuköllner Bundestagsabgeordneten kennenlernen und mehr über den Alltag eines Abgeordneten und

seine Arbeit für Neukölln erfahren? Nutzen Sie die Chance und laden Sie Fritz Felgentreu zu sich nach Hause oder in Ihren Garten ein. Kommen Sie mit ihren Freunden, Nachbarn und Familien mit Ihrem Neuköllner Bundestagsabgeordneten ins Gespräch. Wenn Sie Fritz Felgentreu zu sich einladen möchten, schreiben Sie eine E-Mail an neukoelln@fritz-felgentreu.de oder rufen Sie unter 030-568 211 11 an.



Neben einem breiten Angebot an klassischen Arzneimitteln erhalten Sie bei uns insbesondere auch Mikronährstoffe sowie naturheilkundliche und homöopathische Produkte.

Apotheke
am Herrfurthplatz



Inhaber Robert Lorra e.K.
Herrfurthstraße 9
12049 Berlin
Tel. 030.621 58 79

www.apotheke-am-herrfurthplatz.de/blog

...KANN SPUREN VON
ALKOHOL ENTHALTEN!

AB 18.00 · WEIßESTRASSE 17
FROSKKÖNIG-BERLIN.DE



i love Neukölln Kultur, Souvenirs,
Stadtführungen
Touristinformation im Rathaus Neukölln
Karl-Marx-Str. 83 12043 Berlin
Mo-Do 10-17 Fr 10-15
030 90 239 35 30 www.neukoelln-info-center.de

NIC Partner von
Touristinformation **visit** Berlin

Petras Tagebuch

Testessen aus dem Netz

»Marley Spoon« steht für »Koche besser. Lebe smarter.« Das klingt gut. Ich wollte das ausprobieren.

Das Unternehmen verschickt im Paket drei verschiedene Gerichte für je zwei Personen. Die Gerichte werden dann in der heimischen Küche zubereitet. Es entsteht kein Essensabfall. Der Weg in den Supermarkt wird überflüssig, und ich werde vor Impulskäufen bewahrt.

Nachdem ich mich auf der Homepage nur mit fremder Hilfe orientieren konnte und mir dann erst die Bestellung gelang, musste ich nur noch warten.

Erstaunt stellte ich fest, dass ich als Kunde über jeden Schritt, den das Unternehmen für mich machte, informiert wurde. Ich wusste, wann das Paket gepackt wurde,

wann es versendet wurde und wann es ankommt. Ich durfte sogar eine Zeitspanne wählen. Und was noch schöner war: Es klappte alles wunderbar. Ich war fasziniert.



Beim Auspacken der Nahrungsmittel war ich wieder erstaunt: Jedes Gericht hatte sein eigenes Tütchen, alles war mit Kühlelementen versehen, und selbst eine ausführliche Kochanleitung in großer Schrift auf Pappe entdeckte ich. Der

Papierabfall war jedoch enorm.

Dann machte ich mich ans Kochen. Auch das klappte problemlos. Die Anleitungen sind auch für Menschen geschrieben, die sich selten mit Nahrungszubereitung beschäftigen. Die angegebene Arbeitszeit stimmte, und es schmeckte gut.

Die Berge, die an Kochgeschirr entstanden, waren allerdings nicht angekündigt. Damit hatte ich ein Problem, denn wenn ich koche, ist, wenn das Essen fertig ist, kaum eine Spur von Kochgeschirr zu entdecken.

Ein kleiner Wermutstropfen war dann doch dabei. Ich vergaß zu kündigen und erhielt eine Woche später wieder drei Gerichte. Die vergammelten dann leider, weil ich verreisen musste.

MARCUS JENSEN

**DER RECHTSSTAAT MUSS
BESSER ORGANISIERT SEIN
ALS DAS VERBRECHEN.**

www.marcus-jensen.de

DENKEN WIR NEU.

fdp.de/DenkenWirNeu

KIEZ UND KNEIPE**Neukölln**

erscheint monatlich mit ca. 3.300 Exemplaren. Redaktionelle Beiträge, Fotos und Zeichnungen werden nicht vergütet.

Herausgeberin / Chefredaktion: Petra Roß (ro)

Chef vom Dienst:

Felix Hungerbühler(fh)

Redaktionelle Mitarbeit:

Olga Jablonski(oj), Marianne Rempfe(mr), Paul Schwingenschlögl(pschl), Jörg Hackelböger(hlb), Roland Bronold(rb), Jana Treffler(jt), Beate Storni(bs), Rolf Reicht (rr), Josephine Raab(jr), Frank Stiefel(cal)

Bankverbindung:

IBAN: DE04600100700
550803702
BIC: PBNKDEFF600
Postbank Stuttgart
UST-IDNR: 14/497614

Anzeigenschluß für die Septemberausgabe:
22.08.2017

Erscheinungsdatum

September:

01.09.2017

Adresse / Anzeigen:

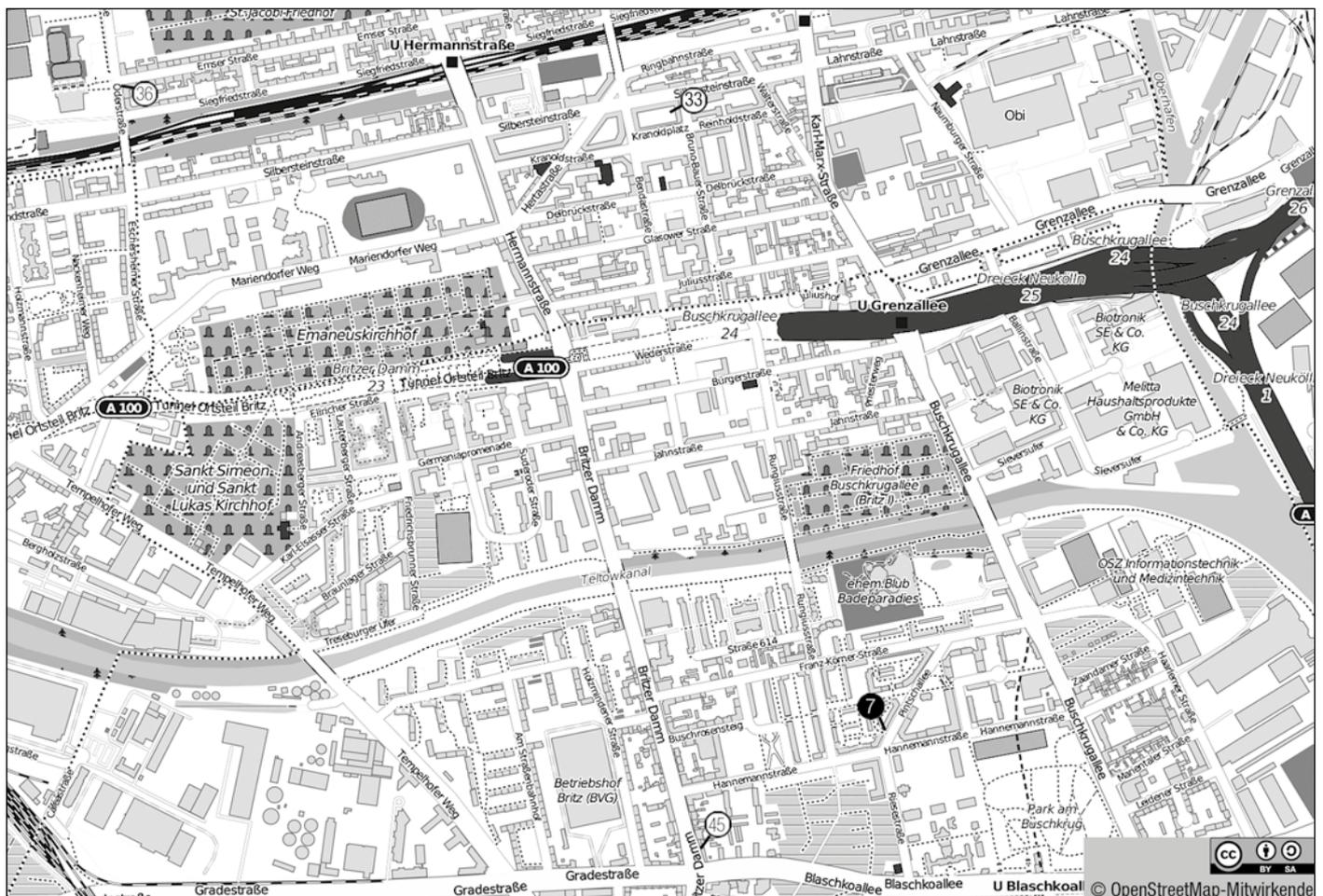
KIEZ UND KNEIPE
Schillerpromenade 31
12049 Berlin
Telefon 0162-9648654
030 - 75 80008
www.kuk-nk.de
info@kuk-nk.de

Druck: KOMAG Berlin

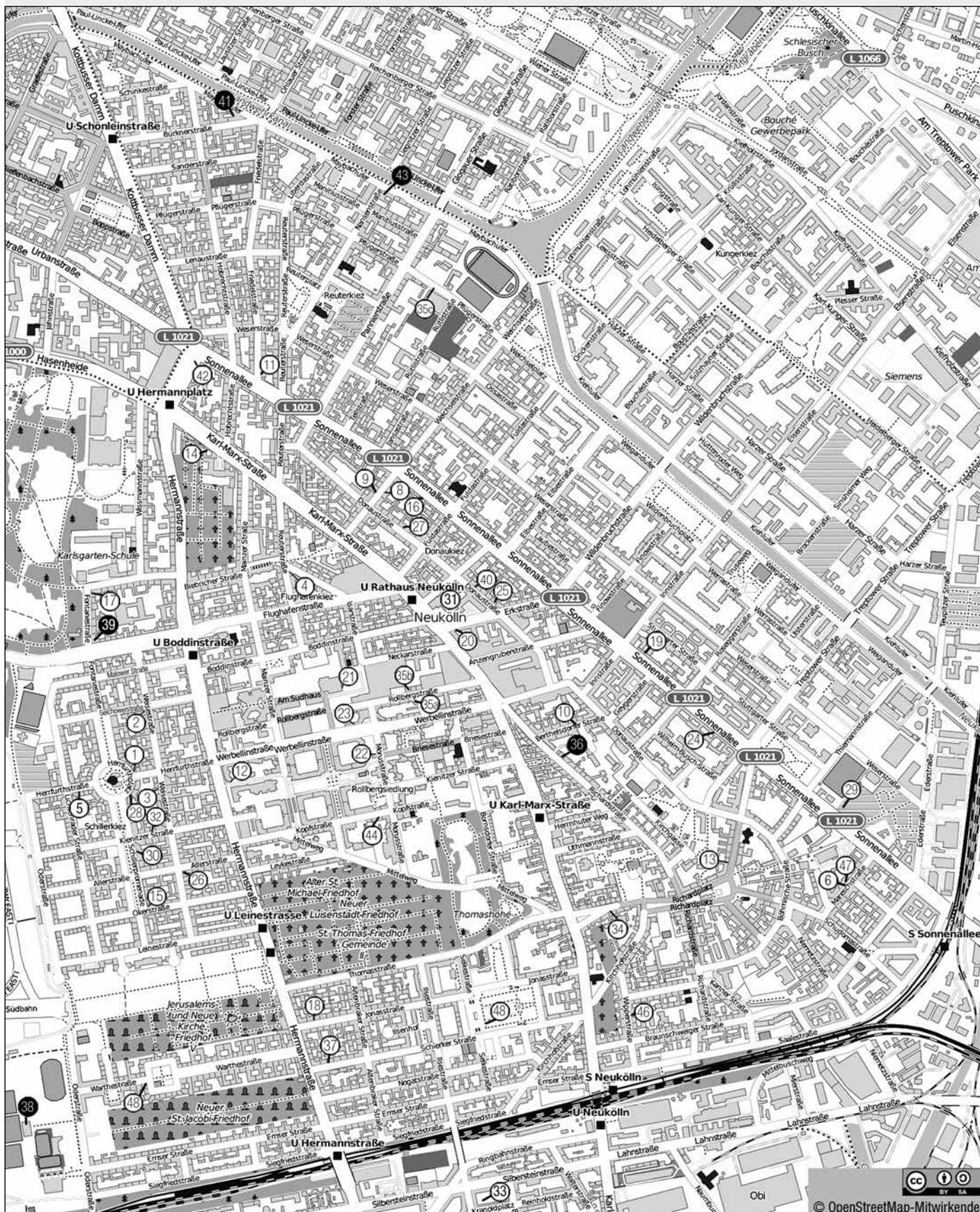
Brandenburg Druck- und Verlagsgesellschaft
Töpchiner Weg 198/200
12309 Berlin
Telefon 030-61 69 68 - 0
E-Mail: info@komag.de

Wo ist was

- | | | | | |
|---|--|--|---|---|
| 1 Apotheke am Herrfurthplatz
Herrfurthstraße 9 | 11 Grünes Bürger*innen Büro
Susana Kahlefeld und Anja Kofbinger
Friedelstraße 58 | 21 Rollbergbrauerei
Am Sudhaus 3 | 32 Caligai
Kienitzer Straße 110 | 42 Wochenmarkt
Hermannplatz |
| 2 Lange Nacht
Weisstraße 8 | 12 SPD Kreisbüro
Hermannstraße 208 | 22 Gemeinschaftshaus
Morus 14
Morusstraße 14 | 33 Dicke Linda
Kranoldplatz | 43 Life Berlin
Maybachufer 39 |
| 3 Froschkönig
Weisstraße 17 | 13 Café Linus
Hertzbergstraße 32 | 23 Bürgerzentrum
Werbellinstraße 42 | 34 DAS KAPITAL
Karl-Marx-Platz 18 | 44 Bergschloss
Kopfsstraße 59 |
| 4 Sandmann
Reuterstraße 7-8 | 14 Steuerbüro Lachmann
Karl-Marx-Straße 12 | 24 Bierhaus Sunrise
Sonnenallee 152 | 35 MoRo Senioren
a) Rollbergstraße 21
b) Rollbergstraße 22
c) Pflügerstraße 42 | 45 Wahlkreisbüro CDU
Christina Schwarzer MdB
Britzer Damm 113 |
| 5 Mama Kalo
Herrfurthstraße 23 | 15 Schiller's
Schillerpromenade 26 | 25 CDU
Donaustraße 100 | 36 Mimosa
Richardstraße 103 | 46 Die Linke
Wipperstraße 6 |
| 6 Naturkosmetik Anna Muni
Mareschstraße 16 | 16 Steuerbüro Rupp
Sonnenallee 68 | 26 Aller-Eck
Weisstraße 40 | 37 Die Linke - Bürgerbüro
Anne Helm und Niklas Schrader
Schierker Straße 26 | 47 FrauenNachtCafé
Mareschstraße 14 |
| 7 Raum für Entfaltung
Pinschallee 24 | 17 Café Blume
Fontanestraße 32 | 27 Valentin Stüberl
Donaustraße 112 | 38 Tasmania
Oderstraße 182 | 48 Warthe-Mahl
Warthestraße 46 |
| 8 Specialgalerie Peppi Guggenheim
Weichselstraße 7 | 18 Das Schwarze Glas
Jonasstraße 33 | 28 Landsmann
Herrfurthplatz 11 | 39 B.Horn
Flughafenstraße 7 | |
| 9 Käselager
Weichselstraße 65 | 19 Alois Oberbacher
Sonnenallee 127 | 29 Hertzberggolf
Hertzbergplatz | 40 Babbo Bar
Donaustraße 103 | |
| 10 Die Grünen
Berthelsdorfer Straße 9 | 20 s-cultur
Erkstraße 1 | 30 KIEZ UND KNEIPE
Schillerpromenade 31 | 41 Ammaze che Pizza
Maybachufer 21 | |
| | | 31 NiC Touristinformation
Karl-Marx-Straße 83 | | |



Die nächste KIEZ UND KNEIPE NEUKÖLLN gibt es ab 1. September 2017



Adressenverzeichnis auf Seite 19. Schwarze Punkte sind Verweise von Artikeln.

Neukölln Bitte festes Schuhwerk tragen*

* Unebene Wege; Verletzungsgefahr durch Umknicken und Glasscherben; schmale Absätze verkanten sich in Fugen, brechen ab und werden zerkratzt; daher ist aus Sicherheitsgründen festes robustes Schuhwerk dringend empfohlen.

Sie möchten auf die Karte?
Angebot unter:
info@kuk-nk.de
0162/9648654